

22. Ausgabe
Frühjahr 2017



REVIERNACHRICHTEN®

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

EINLADUNG zur
Mitgliederversammlung 2017
KJS Mülheim an der Ruhr e.V.



**Kreisjägerschaft
Mülheim an der Ruhr e.V.**
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

EINLADUNG

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 18. Mai 2017,
19.00 Uhr, im Bürgergarten, Aktienstraße 80, 45473 Mülheim an der Ruhr

Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden –Jagdhornbläser -	TOP 8 Ehrungen und Übergabe der Bläserhutabzeichen								
TOP 2 Totenehrung	TOP 9 Lossprechung der Jungjäger – Jagdhornbläser -								
TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2016	TOP 10 Verschiedenes								
TOP 4 Bericht des Vorsitzenden und der Obleute	Anträge zur Tagesordnung bitten wir vor der Mitgliederversammlung, schriftlich, mit Begründung bis 30.04.2017 an die Geschäftsstelle zu schicken.								
TOP 5 Kassenbericht 2016									
TOP 6 Vorlage des Kassenprüfberichts	Der Vorstand Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.								
TOP 7 Entlastung des Vorstands	<table border="0"> <tbody> <tr> <td>Frank Lenz</td> <td>Urs Pfannmüller</td> <td>Dr. Mathias Mühlen</td> <td>Christian Peitsch</td> </tr> <tr> <td>1.Vorsitzender</td> <td>2.Vorsitzender</td> <td>Schatzmeister</td> <td>Geschäftsführer</td> </tr> </tbody> </table>	Frank Lenz	Urs Pfannmüller	Dr. Mathias Mühlen	Christian Peitsch	1.Vorsitzender	2.Vorsitzender	Schatzmeister	Geschäftsführer
Frank Lenz	Urs Pfannmüller	Dr. Mathias Mühlen	Christian Peitsch						
1.Vorsitzender	2.Vorsitzender	Schatzmeister	Geschäftsführer						

NOTIZEN

VORWORT

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Freunde
der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.,

zum 25. Jubiläum unserer Waldschule haben wir die Reviernachrichten 2017 etwas aufwändiger gestaltet. Wir hoffen, dass es Ihnen insbesondere beim Anblick der vielen Fotos eine Freude ist, sich zu erinnern.

Auch 25 Jahre nach der Errichtung unserer Waldschule ist die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr einer der großen Vereine Mülheims, der nicht nur die Jägerschaft mit Aus- und Fortbildung, Traditions- und Gemeinschaftspflege fördert, sondern sich auch intensiv in der Stadtgesellschaft engagiert, dies insbesondere mit unserem umfassenden Angebot an Natur- und Waldführungen für Groß und Klein. Dieses Angebot werden wir durch die Ausbildung weiterer Naturführer ausweiten. Diese anhaltend positive Entwicklung der KJS wäre ohne unsere Waldschule nicht denkbar. Sie ist und bleibt das Zuhause der Mülheimer Jägerschaft.



Mit Freude blicken wir auch auf das vergangene Jahr zurück. Zu großem Dank sind wir unserem Oberbürgermeister, Ulrich Scholten, und Prof. Peter Vermeulen verpflichtet. Dem persönlichen Einsatz beider verdanken wir es, dass unsere Bläser die Waldarbeiterunterkunft wieder als Übungsraum nutzen können. Weitere Übungsmöglichkeiten wurden uns in einem Gebäude des Flughafens und im Uhlenhorster Wald zur Verfügung gestellt. Für diese Vereinbarung haben wir Gegenleistungen erbringen müssen, indem wir zusagten, die Übungsabende auf dem Gelände der Oberförsterei auf zwei Tage in der Woche zu begrenzen. Schon Wilhelm Busch lehrt: „Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden“. Unser Dank gilt deshalb auch Beate Schäfer und Dietrich Pfaff, deren Wohnungen sich in direkter Nachbarschaft befinden und die dennoch der Vereinbarung zugestimmt haben.

Unsere Mitgliederzahl übersteigt die Marke von 600 Mitgliedern nachhaltig und wächst stetig. Zu verdanken haben wir dies dem Nachwuchs aus den teilnehmerstarken JJ-Kursen der letzten Jahre. Offensichtlich hat sich die Qualität unseres Ausbildungsteams um Klaus Weltjen herumgesprochen. Die KJS wächst nicht nur gegen den allgemeinen Trend; sie wird merklich jünger und sie wird weiblicher. So liegen die Öffentlichkeitsarbeit und unser „Eventmanagement“ fest in Jägerinnenhand. Allein für das erste Halbjahr 2017 zählen wir mehr als 20 Sondertermine wie Motorsägen-Kurse, Waldpädagogik-Lehrgänge und Koch-Events. Bitte nehmen Sie das umfassende Angebot wahr. Die jeweils aktuellen Termine veröffentlichen wir über unsere Homepage.

Ich würde mich freuen, viele von Ihnen zur Jahreshauptversammlung am 18. Mai in der Gaststätte Bürgergarten zu sehen. Die Veranstaltung werden wir wieder kurz halten, damit anschließend noch Zeit für eine gesellige Runde bleibt - und zuvor sehen wir uns natürlich am 1. Mai in der Waldschule!

Ich wünsche Ihnen stets guten Anblick und Waidmannsheil.
Ihr

Frank Lenz

Frank Lenz

INHALT

22. Ausgabe,
Frühjahr 2017

02 Einladung / Tagesordnung

03 Vorwort von Frank Lenz

04 Rückblicke 2016
OB Ulrich Scholten in der WS
Waffenhandhabung JungJäger
Hundevorführung
Grüner Stammtisch
Frühjahrsputz
Landesbläserwettbewerb
Treffen der Ü-70 Mitglieder

08 Bunte Strecke - Infos

09 Kurz Informiert
Berichte der Obleute

10 Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

11 Brauchtum - Bläser

12 Hundewesen - Hundekurs 2016

13 Bericht - Waldschule

14 Beitrag - Renate Hoffmann

15 Jahresbericht - Uwe Adrian

16 Beizjagd - Anna Heimann

17 Jubiläum - 25 Jahre Waldschule
Die Waldschule - damals und heute

25 Zu Gast bei - Anna Heimann

26 Recht - Anna Celler

29 Rezepte - Beate Pfannmüller

30 Natur des Jahres 2017

34 Protokoll 2016
Ergebnisniederschrift

35 Ehrungen

36 Glückwünsche
Gedenken
Termine

38 Kontakt

39 Impressum

Titelbild: Waldkauz - Vogel des Jahres 2017

RÜCKBLICKE 2016

Oberbürgermeister Ulrich Scholten besucht die Waldschule der Mülheimer Jäger



Die Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. begrüßte am 17. März einen besonderen Gast an der Waldschule: Oberbürgermeister und Naturfreund Ulrich Scholten kam, um sich ein Bild

von den Aktivitäten der Mülheimer Jäger zu machen.

Traditionsgemäß wurde er mit Hornklängen begrüßt. Anschließend begleiteten der Vorsitzende Frank Lenz und sein Stellvertreter Urs Pfannmüller den Oberbürgermeister bei einem Rundgang durch Rudis Garten.

Vor genau 25 Jahren war die Waldschule bedeutender Bestandteil der „MÜGA“, der Landesgartenschau, die damals in Mülheim stattfand. Aus dieser Zeit stammt ein Spazierstock, der Ulrich Scholten von Frank Lenz zum Abschied überreicht wurde. Ehrengast Achim Thiele, der zu MÜ-

GA-Zeit Vorsitzender der Kreisjägerschaft war, hatte den Stock noch in seinem Fundus und freute sich über die passende Gelegenheit, eines der letzten Stücke für einen so prominenten Gast herausrücken zu können.



Waffenhandhabung der Jungjäger

Bei schönstem Frühlingswetter trafen sich die angehenden Jungjäger des Kurses 2015/2016 gut eine Woche vor der Prüfung an der Waldschule um noch einmal alles zu geben.

Die Ausbilder Klaus Weltjen und Peter Dahmen überprüften noch einmal, ob die Handhabung der jagdlichen Waffen mit allen Sicherheitsaspekten in Fleisch und Blut übergegangen ist und stellten zwischendurch immer wieder prüfungs-

relevante Fragen, wie z.B.: „Was ist das ‚Geräusch‘?“ „Wo sitzt der Muffelfleck?“ und „Wie heißt der helle Fleck auf dem seitlichen Rücken der Muffel?“

In der Waldschule wurden eifrig die ausgestellten Präparate studiert und es herrschte reger fachlicher Austausch. Seit Oktober traf man sich mehrmals wöchentlich zum Unterricht in der Waldschule, in zusätzlichen Lerngruppen und auf dem Schießstand. Nach Mona-

ten intensiver Schulung und Verarbeitung enormer Mengen Wissen sind die künftigen Jäger, Heger und Naturschützer auf einem Wissensstand, den – Hand aufs Herz – viele der aktiven Jäger nicht mehr aufweisen können.

Die KJS freut sich über die guten Teilnehmerzahlen der letzten Jahre, die durchweg über 20 liegen.



RÜCKBLICKE 2016

Hundevorführung

Am 16. April traf sich eine stattliche Anzahl Hundeführer und Bläser, um den angehenden Jungjägern und anderen Interessierten verschiedenen Rassen unserer vierbeinigen Jagdpartner und die relevanten Signale für Gesellschaftsjagden vorzustellen. Frank Lenz eröffnete die Veranstaltung mit einem launigen Exkurs zum Gruß „Waidmannsheil“.

Alfred Müller moderierte in bekannt humorvoller Weise. Besonders erwäh-

nenswert, weil zum Stehlen süß: der jüngste präsentierte Hund – William, 9 Wochen alt und auf dem Weg zum Gordon Setter und Mara – die jüngste Hundeführerin, die uns gemeinsam mit ihrer Freundin einen Jack Russel Terrier und einen Drahthaar zeigte. Hunde-Obfrau Kirsten Schenk zauberte, wie schon in den letzten Jahren, eine Besonderheit aus dem Hut. Als geouteter Retriever-Fan konnte sie eine Hundeführerin mit ihrem Chesapeake Bay Retriever für

diesen Samstag Morgen gewinnen.

Dann ging es in den Wald: hier wurde Nachsuche mit Schweißarbeit und Frei-Verloren-Suche demonstriert. Mittags gab es eine deftige Gulaschsuppe aus der bewährten Küche der Landmetzgerei von der Bey. Danach ging es, mit der Ausbilderin für Natur und Waldbau Beate Schäfer, noch für zwei Stunden in den Broich-Speldorfer Wald.



Grüner Stammtisch

Der „Grüne Stammtisch“ im April 2016 war ein voller Erfolg. Knapp 50 Mitglieder der KJS MH folgten der Einladung in die Waldschule und hörten den Vortrag von Gunnar Petrikat (RWS) zum Thema „Bleifreie Büchsenmunition“.

Gunnar Petrikat ist nicht nur passionierter Jäger und Hundeführer sondern auch ausgebildeter Büchsenmacher und Handelsfachwirt.

In seinem Vortrag vermittelte er kompetent Hintergrundwissen zum Thema Bleifrei. Behandelt wurden alle relevanten Themengebiete, die bei einem Jagdbüchsengeschoss wichtig sind, unter anderem Tötungswirkung, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und der Umgang mit der bleifreien Munition.

Im Anschluss an den Vortrag gab es eine große Fragerunde mit reger Beteiligung. Hier wurden alle Fragen beantwortet, die den Jägern unter den Nägeln brannten.

Wie wird die Waffe chemisch gereinigt?



Kann man bleifrei und bleihaltige Munition abwechselnd verwenden? Welche Wirkung ist bei welcher Geschosskonstruktion zu erwarten? Müssen bleifreie Geschosse leichter sein? Wird die Waffe

stärker beansprucht?

So konnte jeder Teilnehmer praktische Tipps für den Umgang mit dem Thema Bleifrei mit nachhause nehmen.

RÜCKBLICKE 2016

Frühjahrsputz im Waldschulgarten

Jedes Jahr im März folgen viele fleißige Helfer dem Ruf von Urs Pfannmüller, um Rudis Garten in „Facon“ und die Präparate der Waldschule zu frischem Glanz zu bringen. Regelmäßig kommen viele „Wiederholungstäter“ aber immer auch einige „Frischlinge“. Man schreitet

beherzt zur Tat und in kurzer Zeit findet jeder sein passendes Wirkungsfeld. Die Aktion dauert meist ca. 3 Stunden. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Wenn auch Sie sich im nächsten Frühjahr beteiligen möchten, senden Sie eine

eMail an: urs.pfannmueller@muehlheimer-jaeger.de. Weitere fleißige Hände nebst Gartengeräten sind Willkommen und - neben viel Arbeit - Spaß garantiert!



Landesbläserwettbewerb in Siegen

Am 18.06. traten die Dienstags-Bläser, erstmals in der Klasse B, zum Landeswettbewerb in Siegen an.

Der diesjährige Wettbewerb wurde von der KJS Siegerland-Wittgenstein mit viel Liebe zum Detail organisiert.

Eventlocation war das Obere Schloss in Siegen. Vor der stilvollen Kulisse im Schlosspark mit schönem Ausblick übers Land versammelten sich an beiden Wettbewerbstagen an die 2.000 Bläser. Immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis: das gemeinschaftliche Blasen

vor der Siegerehrung.

Apropos: Unsere Dienstagsbläser erreichten den beachtlichen Platz 15 von über 30 teilnehmenden Gruppen in der Klasse B.



„Heißener Hof“

Fam. A. Steineshoff
Fronhauser Weg 20
45472 Mülheim Ruhr
Fon: 0208 431700

Mo.-Do.: 09:00-13:00 Uhr
15:00-18:30 Uhr
Fr.: 08:00-18:30 Uhr
Sa.: 09:00-14:00 Uhr

Versicherungsmakler für Privat- und Gewerbekunden

Michael Dobry GmbH & Co. KG
Versicherungsmakler seit 1931

Kölner Straße 55 | 45481 Mülheim | Telefon: 0208 - 48 34 47 | info@versicherungsmakler-dobry.de
Telefax: 0208 - 48 34 44 | www.versicherungsmakler-dobry.de

RÜCKBLICKE 2016

Treffen der Ü-70 Mitglieder

Das traditionelle Treffen der Senioren-Mitglieder am Tag nach dem Sommerfest der Mülheimer Jagdhornbläser war wieder ein besonderes Fest.

Der schriftlichen Einladung folgten über 40 Teilnehmer. Man traf sich in Rudis Garten an der Waldschule und erzählte von alten und neuen Zeiten. Für das leibliche Wohl war in der Waldschule gesorgt, das Wetter spielte auch mit.

Der Vorstand der KJS war beinahe vollständig erschienen und kümmerte sich persönlich um die Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben. Frank Lenz, Urs Pfannmüller, Christian Peitsch, Birgit Pfeifer und Anke Bellingen sorgten dafür, dass die Gläser gefüllt und die Teller voll waren. Wolfgang Maties hatte im Vorfeld eingekauft und alles sehr gut vorbereitet, so dass dies überhaupt kein Problem war.

Nach der Begrüßung durch Frank Lenz ließ es sich der Ehrenvorsitzende Achim Thiele nicht nehmen, ebenfalls ein paar Worte an die Anwesenden zu richten.

Die Mülheimer Waldschulhornissen brachten den Senioren ein Ständchen. Traditionelle Jagdsignale gemischt mit konzertanten Stücken kamen bei den Zuhörern gut an.



JETZT EINE NEUE!

die optiker.

Jess
+
ess

Düsseldorfer Straße 83
45481 Mülheim - Saarn
Fon 0208 . 899 29 40
dieoptiker-jess-jess.de

BUNTE STRECKE

Infos - kurz und knapp

Jagdhornbläser - Nutzung der Waldschule

Nach verschiedenen Gesprächen mit Oberförster Dietrich Pfaff und weiteren Vertretern der Stadt Mülheim wurde die Nutzung der Waldschule durch die Jagdhornbläser neu geregelt und auf 2 x pro Woche festgelegt. Montags proben die Waldschul-Hornissen in der Mitarbeiter-Unterkunft der Försterei, dienstags steht die Waldschule den Dienstagbläsern zur Verfügung. Für die die Ausbildung der Jungbläser zum Bläserhutabzeichen stellt die Stadt Mülheim kostenfrei einen Raum am Flughafen zur Verfügung.

An dieser Stelle geht ein ganz herzlicher Dank an Familie Timmerhaus die ihr Gewächshaus den Mülheimer Bläsern für Proben immer wieder großzügig zur Verfügung stellt!

Jungjägerkurs 2016/2017

Im August 2016 begann der Jungjägerkurs 2016/2017 mit 27 Teilnehmern. Die konstant hohen Teilnehmerzahlen der letzten Jahre sind ein gutes Zeichen für das Ansehen der Jägerschaft in der Öffentlichkeit. Die Ausbilder haben auch die Teilnehmer dieses Kurses wie immer engagiert, kompetent und bisweilen mit viel Geduld zur Prüfung begleitet.



Schaukasten Waldschule

Dank des Engagements von Birgit Pfeifer und Beate Pfannmüller wird der Schaukasten am Fußweg entlang der Waldschule regelmäßig mit aktuellen Informationen und saisonaler Dekoration bestückt. Vielen Dank für diese hervorragende Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit der Mülheimer Jäger!

Facebook

Die Facebookseite der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Wenn Sie auf Facebook sind, schauen Sie doch mal rein und geben Sie Ihr „like“!

eMail Newsletter

Für aktuelle Informationen rund um die KJS erfolgt in unregelmäßigen Abständen ein eMail - Versand an die Mitglieder. Wenn auch Sie diese Informationen

bekommen möchten, senden Sie Ihre email Adresse bitte mit einem kurzen Hinweis an: info@muelheimer-jaeger.de.

Schießkino

An jedem 2. Dienstag im Monat mietet die KJS das Schießkino in Xanten (Schmidthuisen) exklusiv für die Mitglieder. Nutzen Sie diesen Vorteil um den Schießnachweis zu erlangen, Ihre Schießfertigkeit zu trainieren und andere Mitglieder zu treffen. Wir empfehlen, den Schießnachweis schon früh im Jahr zu erwerben damit kurz vor und in der Drückjagdsaison keine Engpässe auf dem Schießstand entstehen! Termine auf www.muelheimer-jaeger.de

Redaktionelle Beiträge zu den RevierNachrichten

Beteiligen Sie sich als MitautorIn an den nächsten Reviernachrichten. Hatten Sie besondere Jagderlebnisse oder Fotos? Ist Ihnen etwas kurioses oder interessantes passiert? Haben Sie ein Lieblingsrezept oder einen Tipp fürs Revier? Dann senden Sie uns Ihre Beiträge per email an die Geschäftsstelle. Wir freuen uns über jeden Beitrag!

KURZ INFORMIERT

Berichte der Obleute

Mitgliederverwaltung

Als Obfrau für Mitgliederverwaltung habe ich Erfreuliches zu berichten. Erstmals seit längerer Zeit haben wir die 600er-Marke überschritten. Zum 31.12.2016 zählte die KJS MH 611 Mitglieder.

Der positive Trend im LJV spiegelt sich auch bei uns wieder. Mit „Gott sei Dank“ zum einen wenigen Todesfällen, Austritten und Ausschlüssen, zum anderen über 30 Neueintritten ist die Mitgliederanzahl gegenüber Vorjahr um netto 22 Personen gestiegen. Auch der Anteil an weiblichen Mitgliedern steigt weiter stetig.

Ein Aufruf in eigener Sache, weil es vielleicht nicht bekannt ist: Alles rund um Ihre Mitgliederverwaltung, also bspw. Adressänderungen, Mitgliedsausweise, Neueintritte, Kündigungen, Zeitschrift RWJ, wird immer über Ihre KJS Mülheim an der Ruhr bearbeitet.

Der LJV kann diese Änderungswünsche immer nur an uns weiterleiten, kann selbst die Änderungen aber NICHT vornehmen. Alle Kreisjägerschaften in NRW hängen dennoch an einem gemeinsamen Vereinsprogramm, daher greifen Änderungen logistisch bedingt immer erst ca. 6 Wochen später. Ihre Änderungswünsche geben Sie somit bitte immer der Geschäftsstelle info@muelheimer-jaeger.de auf. Die Geschäftsstelle wird mir die Änderungen zur Bearbeitung weiterleiten.

Jutta Stickelbroek
Obfrau Mitgliederverwaltung

Schießwesen

Wir haben im letzten Jahr 11 x in Xanten die Möglichkeit gehabt, uns auf dem Schießstand in die erforderliche Form zu bringen, die benötigt wird, um waidgerecht jagen zu können.

Leider hat sich die Lage des Schiessstandangebotes derzeit noch nicht verändert, bzw. liegen keine bezahlbaren Angebote vor.

Wir müssen uns also weiter mit dem Stand bei der Firma Schmithüsen begnügen, der ja schießtechnisch gesehen top in Ordnung ist. Es gibt dort aber versicherungstechnische Probleme, was die Anzahl der Schützen angeht. Es dürfen dort immer nur maximal 35 Schützen an einem Schießen teilnehmen.

Es ist daher erforderlich, dass sich die Jagdkollegen über die 11 Termine im Laufe des Jahres besser verteilen. Man kann seinen Waffen nach Ende der Jagdzeit ja mal ein wenig Ruhe und Reinigung gönnen, dann aber auch schon in den Monaten vor April die erforderlichen Kontrollschüsse tätigen. Auch kann die Drückjagdbefähigung in allen Monaten im Laufe des Jahres erlangt werden, die Gesetzgebung ist da eindeutig.

Ich bitte darauf zu achten, dass sich im Schießkino maximal 10 Pers. aufhalten. Auch im abgelaufenen Jahr wurde eine Weihnachtsgans ausgeschossen, welche von der Familie Steineshof vom Heissener Hof gestiftet wurde. Es war eine knappe Entscheidung, mehrere Schützen hatten ihren Schuss in der „10“ geparkt, aber Jens Burkhardt traf ziemlich genau die Mitte und war der glückliche Sieger.

Ich wünsche allen Jagdkollegen für das Jagdjahr 2017/18 immer einen guten Anblick und viel Waidmannsheil.

Euer
Klaus Weltjen

RevierNachrichten & PrintMedien

Liebe Jägerinnen und Jäger, seit 10 Jahren begleite ich Euch nun, ohne jeden Jagdschein gemacht zu haben (ich höre Rudi und Hermann grade von oben fröteln), seit 2008 in der visuellen Gestaltung.

Man sollte aufhören wenn es am schönsten ist. Mit dieser Jubiläums-Ausgabe werde ich mich, mit einem lachenden und einem weinenden Auge, von dieser Aufgabe zurückziehen. Zuerst möchte ich mich beim Vorstand für sein Vertrauen bedanken und natürlich auch bei Euch. Es war mir eine Ehre.

Bitte entwickelt Euch so frisch und modern wie in den letzten Jahren weiter und füllt auch diesen Bereich mit Herzblut, spannenden Inhalten und tollen Bildern weiter aus.

Von Herzen Waidmannsheil,
Eure Inka Erfmeier

Sprecher Jungjäger

Fabian Wagner ist als Sprecher für die Jungjäger das neue Gesicht in unserer Obmannschaft.



Fabian Wagner

Er vertritt die Interessen der neu hinzugekommenen Mitglieder. Nach der bestandenen Prüfung ist es für viele nicht einfach, den Anschluss innerhalb der KJS zu finden. Wer niemanden sonst kennt, findet vielleicht nicht immer die richtige Gelegenheit, sich einzubringen oder Kontakte zu knüpfen.

Nach den erfreulich hohen Teilnehmerzahlen der Jahrgänge der letzten Jahre haben wir festgestellt, dass das Engagement der neuen Mitglieder besonders groß ist. Bei vielen Veranstaltungen wird spontan Hilfe angeboten und es sind aus den Kursen einige zur Stelle.

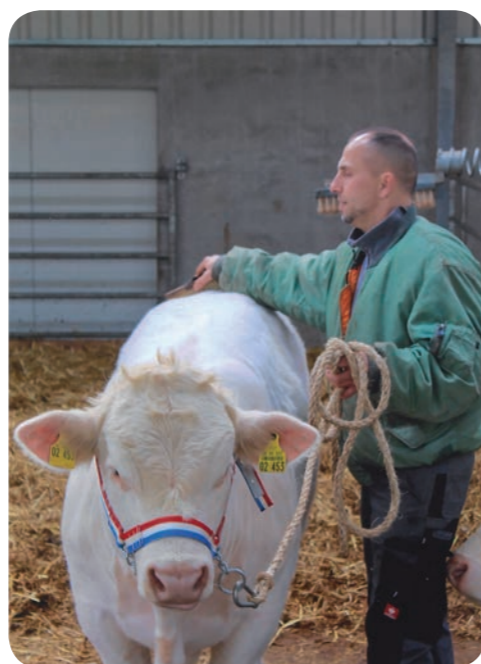
Fabian ist Ansprechpartner für die Mülheimer Jungjäger bei allen anfallenden Fragen und freut sich auf viele Gespräche und gemeinsame Aktionen.

Fleischerei Jakob

Seit 1963 in Saarn

Bekannt durch Qualität und Frische
PARTYSEVICE · CATERING

Düsseldorfer Str. 54 · 45481 Mülheim/Ruhr
Tel. 0208/48 06 12 · Fax 0208/48 28 32
www.fleischerei-jakob.de



Den Bock auf's Brett? Wir helfen!

Vom Jäger, für den Jäger.

Fon: 0172 2917750



grafik&design
büro für kommunikationsdesign

dipl.-des.
Inka Erfmeier

Langenfeldstraße 19
45481 Mülheim an der Ruhr
fon: (+49) 0208 4 69 48 38
fon: (+49) 0173 3 70 16 53

info@es-grafikunddesign.de
www.es-grafikunddesign.de

KURZ INFORMIERT

Berichte der Obleute

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Im vergangenen Jahr haben wir uns über eine sehr gute Präsenz der KJS in der lokalen Presse gefreut! Die Redakteure der verschiedenen Medien zeigten sich interessiert und kooperativ. Über das ganze Jahr erschienen verschiedene Artikel, in denen die Jägerschaft durchweg positiv dargestellt wurde. Beinahe jeden Monat gab es einen Bericht durch die KJS. Ich freue mich sehr über diese positive Entwicklung und bedanke mich bei den Redakteuren und Redakteurinnen für die angenehme und vorurteilsfreie Zusammenarbeit.

Die Internetseite der Mülheimer Jäger wird ständig aktualisiert. Wir stellen Rückblicke, Pressemeldungen, Ankündigungen und vieles mehr aktuell ein und ermöglichen Ihnen, unseren Mitgliedern, stets einen guten Überblick über die vielen Aktivitäten der KJS. Desiree Maties ist dabei eine wertvolle Unterstützung. Sie hat sich hervorragend in die Internetprogramme eingearbeitet und stellt alle Berichte, Termine und sonstigen Informationen stets zeitnah ein.

Desiree Maties wird die Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft noch aktiver unterstützen. Verschiedene Berichte von Veranstaltungen sowie die Meldungen im RWJ wird sie zusätzlich übernehmen. Dafür und für die bereits jetzt geleistete tolle Arbeit herzlichen Dank!

Die Facebookseite der Mülheimer Jäger ist mit mittlerweile 137 likes ebenfalls

gut angenommen und wird von Nutzern der sozialen Netzwerke aktiv besucht. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass das Bild der Jägerschaft in der Öffentlichkeit weiterhin positiv dargestellt wird. Jeder von uns kann daran aktiv mitwirken. Suchen Sie den Dialog mit der nicht jagenden Öffentlichkeit, nehmen Sie Nichtjäger mit auf den Ansitz und ins Revier, machen Sie Werbung für Wildbret. So kommen wir ins Gespräch und können Vorurteile abbauen.

Waidmannsheil
Anke Gleichmar

20. Jahre Mülheimer Waldschul-Hornissen

Am 20. Juni 2016 begingen die Mülheimer Waldschul-Hornissen ihr 20-jähriges Bestehen.

Dieses Jubiläum nahmen wir zum Anlass, mit der „Weißen Flotte“ eine Schiffstour zu starten und zwar bis nach Krefeld-Uerdingen. Am 10. September trafen wir uns deshalb in den frühen Morgenstunden zu einem reichhaltigen Frühstück an Bord der „Heinrich Thöne“ und schipperten gemächlich bei schönstem Wetter bis zum Anleger Krefeld-Uerdingen.

Eine interessante Führung durch die heiligen Hallen der historischen Dujardin Weinbrennerei, ließ die Zeit wie im Flug vergehen. Wieder in Mülheim und festen Boden unter den Füßen, ließen wir frohgelaunt den Abend bei gutem Essen und Trinken im Franky's Wasserbahnhof ausklingen.

Genauso schnell wie die Fahrt mit der „Weißen Flotte“ verging, vergingen auch die Jahre der Mülheimer Waldschul-Hornissen. Aus einer Idee (anfänglich mit nur weiblichen Mitgliedern Jagdhorn zu spielen) ist mittlerweile ein gewachsenes gemischtes Jagdhornbläserkorps mit 16 Bläsern und 1 musikalischen Leiter entstanden.

Wir können in all den Jahren auf zahlreiche Auftritte bei Bundes- und Landesbläserwettbewerben, in denen wir vordere Plätze in der sogenannten Königsklasse A belegten, mit Stolz zurückblicken. Besonders zu erwähnen sei auch die schon zur Tradition gewordene im November stattfindende Hubertusmesse in der Kirche St. Mariae Geburt. All diese Aktivitäten haben uns musikalisch und jagdlich geprägt und nicht zuletzt auch menschlich zusammengeschweißt.

Mein Dank gilt allen, die an uns geglaubt und unterstützt haben.

Waidmannsheil
Gisela Höcker, Leiterin der
Mülheimer Waldschul-Hornissen



BRAUCHTUM

Jagdliches Brauchtum - Bläser

Bläserkurse

Der Bläserkurs 2015/2016 startete mit 11 Teilnehmern, von denen 9 durchhielten und sich am 21. April der Prüfung stellten. Allen Prüflingen konnte in der JHV das Bläserhutabzeichen überreicht werden. Ein herzliches Dankeschön an unsere Ausbilderin Gisela Höcker, die auch in diesem Kurs einen ausgezeichneten Job gemacht hat.

Dieses Jahr waren außerdem 4 Externe bei der Prüfung dabei. Die KJS Mönchengladbach Rheydt bedankt sich herzlich für die unkomplizierte Zusammenarbeit und gratuliert uns immer wieder aufs Neue zu unserer Waldschule und dem Lehrgarten.

Anne Hansen, die Obfrau für Brauchtum der KJS Wesel komplettiert die Prüfungskommission um Urs Pfannmüller und Birgit Pfeifer. Vielen Dank für diese großartige Einsatzbereitschaft.

Bläsercorps

Wichtigstes Ergebnis für die Bläser ist die Neuregelung der Übungsmöglichkeiten.

Wir dürfen zweimal pro Woche im Bereich der OFÖ proben. Die Hornissen montags abends von 19.00 – 21.45 Uhr in der Waldarbeiterunterkunft. Die Dienstagsbläser dienstags abends ebenfalls von 19.00 – 21.45 Uhr in der Waldschule. Der Bläserkurs zur Erlangung des Bläserhutabzeichens findet im Winterhalbjahr mittwochs abends in einem Seminarraum des Mülheimer Flughafenterminals statt. Für Open-Air-Übungen dürfen wir eine Fläche neben dem Wanderparkplatz an der Mühlenbergheide nutzen.

Die Dienstagsbläser traten am 18.06. beim Landesbläserwettbewerb in Siegen an.

Der diesjährige Wettbewerb wurde von der KJS Siegerland – Wittgenstein am „Oberen Schloss“ in Siegen organisiert. An beiden Wettbewerbstagen versammelten sich an die 2.000 Bläser. Immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis: das gemeinschaftliche Blasen vor der Siegerehrung. Wir erreichten den beachtlichen Platz 15 von über 30 teilnehmenden Gruppen in der Klasse B. Die Hornissen bestehen in diesem Jahr bereits 20 Jahre! Bläserische Highlights waren wieder die Messen in Bornhagen und vor allem in Mülheim. In Bornhagen



(Thüringen) durften wir außerdem erleben, wie ausgezeichnet vorbereitet sich die evangelische Pfarrerin K. Lüpke dem Thema „St. Hubertus“ - schließlich ein katholischer Heiliger! - widmete und einen brillanten Bogen zwischen Sage und Gegenwart spannte.

Aktivitäten

Alle Jahre wieder: auf unsere Bläser können wir zählen! Sie sind immer zahlreich zur Stelle, egal ob beim gärtnern, grillen, zur Ausbildungsunterstützung durch den musikalischen Beitrag bei der Hundevorführung, oder musikalische Beiträge bei allen möglichen Veranstaltungen ...

Seminare - mein zweites Steckenpferd

Immer wieder angesprochen organisierte ich die ersten Motorsägenkurse. 2016 fanden bereits 3 Kurse für den „Motorsägen-Führerschein“ statt.

2017 fand nochmal ein Kurs Modul A statt es folgte ein Aufbauseminar für den „großen Fällschein“.

Ein weiteres Thema ist die Waldpädagogik – Ausbildung zur Unterstützung für Horst Winkelmann bei den Waldführungen. Eine Gruppe von zehn Naturfreunden hat sich zwischenzeitlich zu den „Waldkäuzen“ zusammengetan. Sie treffen sich regelmäßig und erarbeiten neue Konzepte, unterstützen Horst und werden bald eigenständig Waldführungen durchführen. Wenn noch jemand Interesse hat mitzumachen: bitte melden! Zusätzlich läuft in diesem Jahr eine Reihe von Kochevents „Gemeinsam Kochen und Genießen“ im Culinario des Weinkontors in Saarn.

Eure Birgit Pfeiffer
Obfrau für Brauchtum

Dieckerhof

Familie von der Bey

Dieckerhoffstr. 1 - 46047 Oberhausen
0208 - 87 06 34 www.dieckerhof.com

Landwirtschaft
Landfleischerei
Partyservice



Hofladen: Do. und Fr. 08.30 bis 18.00 Uhr
Buffetbesprechung: Mo. bis Fr. mit Termin

Rosendahl

SANITÄR
HEIZUNG

Planung + Ausführung · Reparatur · Wartung · Kundendienst

Luxemburger Allee 16 · 45481 Mülheim a.d. Ruhr · Fon 0208 48 01 54 · Fax 0208 46 06 35



HUNDEWESEN

Hundekurs 2016

Am 18.03.2016 begann der Lehrgang nach den Richtlinien zur Feststellung der jagdlichen Brauchbarkeit von Jagdhunden im Land Nordrhein Westfalen gültig seit dem 28.05.2015.

Für die Nachsuche auf Schalenwild § 7 haben sich 7 Gespanne gemeldet. Für die Nachsuche auf Schalenwild § 7 und Rehwild § 6 hat sich 1 Gespann gemeldet. Alle Gespanne haben die Prüfung bestanden. Zusätzlich haben 5 Gespanne in einem anderen Verein Prüfungen erfolgreich abgelegt.

Bei leckerem Essen überreichte Lehrgangleiterin Kirsten Schenk die Prüfungs Zeugnisse und Urkunden. Vielen Dank an unsere Richter Kurt Haase, Peter Smolinski und Michael Rösler für das Faire richten. Besonderen Dank richtet die Lehrgangleitung und die KJS an: Dipl. Forstingenieur OF Dietrich Pfaff, Heinrich Diergardt, Klaus Kocks, Fritz Braun und Friedhelm Von der Bey, ohne die eine solche Prüfung nicht möglich gewesen wäre.

§ 6 & 7

Rüdiger Henne
Dark Noble's Journey with my Jewel
Flatcoated Retriever

Brauchbarkeitsprüfung § 7

Heidi Werminghaus
Nette's Golden Tal Flashlight Finnegan
Golden Retriever

Beate Schäfer
Duke of Rosespirt Berta
Labrador Retriever

Birgit Pfeiffer
Duke of Rosespirt Bild
Bes. Anna Heimann
Labrador Retriever

Thomas Brinkhöfer
Banu vom Velthover Winkel
Labrador Retriever

Dr. Tobias Phillip
Enno vom Wolfskopf
Weimaraner

Jens Kuschewski
Dibessi July
Labrador Retriever

Lutz Grewe
Andrang vom Hülser holt
Deutsch Kurzhaar

Langschleppenprüfung 800 Meter mit Federwild

Stefan Schenk
Von Marley Up'n Köppen
Labrador Retriever

Kirsten Schenk
Tyler aus Lühlsbusch
Labrador Retriever

BringLeistungsprüfung für Retriever (BLP)

Thomas Brinkhöfer
Banu vom Velthover Winkel

Heidi Werminghaus
Nette's Golden Tal Flashlight Finnegan
Golden Retriever

Rüdiger Henne
Dark Noble's Journey with my Jewel
Flatcoated Retriever

Ralf Ohletz
Delighted Hunter Cheerful Yuma
Labrador Retriever

Jagdliche Jugendprüfung für Retriever (JPR)

Rüdiger Henne
Dark Noble's Journey with my Jewel
Flatcoated Retriever

Verbandsjugendprüfung (VJP)

Dr. Tobias Phillip
Enno vom Wolfskopf
Weimaraner

Herzlichen Glückwunsch
und viel Waidmannsheil,
Stefan und Kirsten Schenk



BERICHT

Waldschule - Lernort Natur

27.08.2016 Seminar Lernort Natur für Einsteiger

Auch in den Wäldern Mülheims wohnen Feen und Waldgeister. Das wissen jetzt die knapp 30 Teilnehmer des Seminars „Lernort Natur für Einsteiger“.

Lena Vieres und Thomas Krause vom Landesjagdverband NRW leiteten das Seminar, das den Einstieg zur Qualifikation für naturpädagogische Führungen der Waldschule bildet.

Angereist waren Vertreter verschiedener Kreisjägerschaften aus Wesel, Gummersbach, Viersen, Kleve, Siegen Wittgenstein oder Essen. Einige naturinteressierte Mülheimer hatten den

Aufruf in der örtlichen Presse gelesen und Mitglieder der KJS Mülheim waren ebenfalls dabei.

Die Referenten stellten die Grundlagen und Methoden für Waldführungen vor: Spiele im Wald, die die Sinne schärfen, Aufmerksamkeit und Konzentration fördern und nicht zuletzt die Achtung vor der Natur in den Vordergrund stellen. Auch Teambildungs- und Gruppenspiele wurden vorgestellt, die sowohl für Kinder als auch für Erwachsene geeignet sind.

Zunächst wurden die Waldregeln festgelegt, die später besonders für Gruppen mit Kindern wichtig sind: Z.B. Nichts abpflücken oder abreißen, nichts essen, auf die Lautstärke achten, usw.

Dann wurde ein Waldsofa gebaut und mit einem Waldvorhang gemütlich eingerichtet. Die Teams „Raupe“ und „Amoeba“ lieferten sich spannende

Wettkämpfe. Suchbilder auf dem Waldboden wurden kreierte und anschließend mit der Aufgabe „Finde den Fehler“ verändert. Eine besondere Herausforderung ist es zweifellos, mit verbundenen Augen durch den Wald geführt zu werden, einen Baum zu ertasten und diesen dann später sehend wieder zu erkennen. Auch spannend: Wie sieht es unter einem Baumstamm aus? - und: alles bis Mausgröße darf (vorsichtig!) gefangen werden.

Die Referenten gaben viele Tipps, wie sich die Natur mit einfachen Mitteln spielerisch einbinden lässt: So lassen sich z.B. die hohlen Zweige des Holunders hervorragend als Pusterohr für Seifenblasen oder unreife Holunderbeeren verwenden.

Die Abschlussrunde am Ende des Tages auf dem selbst gebauten Waldsofa ergab ein durchweg positives Feedback.



MIDORI

DER ORT DER SCHÖNEN DINGE

Düsseldorfer Str.95 | 45481 Mülheim/Ruhr | Tel.0208.84 84 486
info@midori.de | www.midori.de



© <http://store.alessi.com/deu/de-de>



BEITRAG

Einmal dabei sein...

Renate Hofmann, langjähriges Mitglied unserer Kreisjägerschaft, berichtet von Ihrer Erfahrung bei der Hegewald Zuchtprüfung des Vereins Deutsch - Drahthaar. Als erfahrene Hundeführerin führt sie ihren vierten Drahthaar, und hatte in diesem Jahr erstmalig die Gelegenheit, mit Ihrem Rüden Don an dieser anspruchsvollen internationalen Zuchtprüfung teilzunehmen.

Die 83. internationale Hegewald Zuchtprüfung DD fand in Verden an der Aller statt. Wie immer war das nationale und internationale Interesse groß. Es wurden 180 Hunde zur Prüfung angemeldet und zahlreiche Suchengespanne kamen aus dem europäischen Ausland und Nordamerika. Unter anderem waren Gespanne aus Bulgarien, Griechenland, Kasachstan, Russland, Ukraine, etc. dabei.

Zum ersten Mal durfte ich einen Hund auf der Hegewald vorstellen: unseren Rüden Don vom Coprayerhof. Don ist der vierte Deutsch Drahthaar unserer Familie, aber der erste, der auf der Hegewald geführt wurde.

Im Frühjahr wurde Don mit 78 Punkten Suchensieger auf der Jugendsuche. Nach dieser ersten Hürde absolvierten wir alle für die Zuchtzulassung vorausgesetzten Untersuchungen: HD,OCD und ED. Nach kurzem, bangen abwarten stand schnell fest: Alle Ergebnisse sind gut – auch diese Hürde war genommen!

Von da an haben wir täglich gearbeitet: Gehorsam, Suche, Vorstehen, Schleppen, Apport. Damit begann auch unsere Reisezeit! Hunderte von Kilometern

waren wir mit dem Auto unterwegs um ein anspruchsvolles Gewässer oder das richtige Revier (wo gibt es noch Hasen, Fasane geschweige denn Hühner) zu finden. Ohne Unterstützung und die Aufmunterung durch langjährige Freunde, die ich durch die Hunde - Ausbildung kennen gelernt habe, hätten wir das wohl nicht geschafft.

Nach der Vorpüfung am Wasser kam der lang ersehnte Tag! Nach der gut dreistündigen Anreise erfolgte die Anmeldung und es gab erst einmal ein tolles Fotoshooting bei dem Don sogar Modelqualitäten zeigte. Dann wurde es ernst.

Der 1. Prüfungstag begann für uns am Wasser. Pünktlich um 8 Uhr trafen wir am ca. 80 km entfernten Gewässer ein. Die Begrüßung erfolgte durch internationale Richter und dann ging es los.

Der Gang zum Wasser war lang und die Spannung auf dem Höhepunkt. Wenn trotz aller Vorbereitung auch nur ein Fehler am Tag der Prüfung unterläuft ist die Prüfung vorbei und man fährt wieder nach Hause.

Zunächst wurde die Schussfestigkeit geprüft. Anschließend die Verlorensuche der Ente. Für Don kein Problem. Eine Ente wurde ausgesetzt, verschwand im Schilf und tauchte unter. Die Richter waren rund ums Gewässer gut verteilt und beobachteten die Ausarbeitung der Schwimmspur. Nach einer gefühlten Ewigkeit drückte Don die Ente aus dem Schilf. Nach dem Schuss nahm der Hund die Ente auf, brachte sie und gab sie aus. Gut vorbereitet benötigte er dazu selbstverständlich keine Aufforderung. Etwas wackelig vor Aufregung gingen wir beide zum Auto zurück.

Die Ergebnisse im Feld waren sehr un-

terschiedlich. Doch eines war für alle einheitlich: Richter Führer und Hunde mussten Fußstrecken bis zu 20 km zurücklegen!

Hasen ließen sich suchen aber nicht so leicht finden. Wir hatten Suchenglück, Don stand 2 Hasen vor und machte anschließend die Hasenspur weit weit weg. In einem fremden Revier kommt schnell die Sorge auf, ob er zurückkommt... Nach einiger Wartezeit bewegte sich plötzlich ein dunkler Punkt auf uns zu, kam näher - und Don warf sich völlig platt vor meine Füße!

Die Haar- und Federwild Schleppe machte Don „mit links“ und wir erzielten ein Prüfungsergebnis von 227,0 Hegewaldpunkten! Den Abschluss machte ein mehr als gelungener Festabend mit Verteilung der Urkunden.

Es war ein besonderes Erlebnis das ich so schnell nicht vergessen werde.

Renate Hofmann



JAHRESBERICHT

Städtischer Jagdaufseher

Im Jahr 2016 wurde der „Städtische Jagdaufseher“ zu 26 Einsätzen gerufen. Im Rahmen des Ehrenamtes wurden ca. 350km zurückgelegt und 38 Anrufe getätigt. Dabei entstand ein Zeitaufwand von ca. 21 Stunden. Rückblickend kann man also feststellen, dass trotz Reduzierung der Tierarten die dem Jagdrecht unterliegen (neues Jagdgesetz in NRW) die Anzahl der Einsätze gestiegen ist.

Es mussten im letzten Jahr 2 Rehe nach Verkehrsunfällen abgefangen werden, beide im Bereich Eigenjagd Stadt Mülheim. Des Weiteren wurden 5 Stück Fallwild aus dem öffentlichen Verkehrsraum entfernt.

Ein besonderes Ereignis spielte sich am 14.06.2016 auf einem Garagenhof ab. Um ca. 09:00 Uhr wurde ich auf meiner Arbeitsstelle von der Feuerwehrleitstelle darüber informiert das sich auf den Garagendächern dieser Liegenschaft ein „Hirsch“ befände! Bei meinem Eintreffen war schon alles vertreten, was Rang und Namen hat. Untere Jagdbehörde, der Vorsitzende des Jagdbeirates, ein Jagdausübungsberechtigter des Reviers, Polizei, Feuerwehr und Mitarbeiter des Ordnungsamtes. Der Bock wurde, nachdem er in einer Garage festsaß von einem aus Gelsenkirchen herbeigebrachten Tierarzt betäubt und abtransportiert.

Es gab aber auch wieder Sachen zum schmunzeln. 24.05.2016, bei der Lektüre der Tageszeitung gelesen, dass sich unser allseits geschätzter Minister Rammel darüber freut, dass Nordrhein-Westfalen endlich Wolfwartungsland ist! Vor lauter Erstaunen über das in dem Artikel veröffentlichte

Fachwissen des obersten Fledermauspaten unseres Landes doch glatt das Mobiltelefon am Ladekabel vergessen! Am Abend blinkte der Anrufbeantworter freudig erregt, aber auch irgendwie fordernd. Also wird die Wiedergabefunktion dieses Technischen Wunderwerks aktiviert und was hört man? Die wohlbekannte Stimme des Feuerwehrmanns Hr. xxx! Dieser teilt mit, dass es schon einige Anrufe wegen eines verletzten WOLFS gegeben hätte! Dieser würde schon den ganzen Tag über die Großenbaumer Straße torkeln.

Erster Gedanke: Der war aber schnell hier, hat wohl auch Zeitung gelesen! Zweiter Gedanke: Herrn Rammel anrufen, damit dieser mit der ganzen Fachkompetenz seines Ministeriums und der ihm zugetanen Tier- und Naturschutzverbände dem armen Tier zu Hilfe eilt (Vollsperrung der A3, Evakuierung des gesamten Stadtgebietes, Einfliegen schwedischer, norwegischer und am besten noch kasachischer Wolfsexperten, Bereitstellung beheizter Unterkünfte für die Vertreter der Tier- und Naturschutzverbände, damit diese dann den angereisten Pressevertretern in Stundenlangen Pressekonferenzen endlich mal erklären können, dass an all' dem nur die Jäger schuld sind).

Davon wurde Abstand genommen und erst einmal Kontakt zu dem für diesen Bereich zuständigen Jagdausübungsberechtigten aufgenommen. Im Laufe dieser Telefongespräche stellte sich heraus, dass es sich um einen fehlfarbenen Fuchs handelte. Das Tier wurde wohl angefahren und konnte im Laufe des Tages von der zuständigen Försterin in der Städtischen Eigenjagd erlöst werden. Im Nachhinein kann man nur sagen: Gut das es kein Wolf war!

Zum Abschluss meines Berichtes möchte

ich mich noch ganz herzlich bei den Herren Ulrich Bösebeck, Norbert Küpper, Urs Pfannmüller, Alfred Müller und dem ganzen Vorstand der KJS Mülheim bedanken. Dank auch an Frau Eva Roder und Herrn Wolfgang Fischer von der unteren Jagdbehörde, Frau Beate Schäfer vom Stadtforst, den Angestellten des Tierheims Mülheim, der Feuerwehr und der Polizei. Ohne ein zusammenwirken mit Ihnen allen wäre diese Aufgabe nur sehr schwer zu bewältigen.

Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Frau Ursula, meinen Söhnen und all' denen, die schon mal gerne von mir zur Erledigung meiner Aufgaben „Zwangsverpflichtet“ werden.

Uwe Adrian



Culinario
im Mülheimer WeinContor

Susanne Marxen

Düsseldorfer Straße 4
45481 Mülheim - Saarn

Fon: 0208 5 82 10 65

info@culinario-muelheim.de
www.culinario-muelheim.de



BEIZJAGD

... auf Norderney

Schon länger habe ich ein Faible für Greifvögel. Nun bekam ich Anfang Oktober die Chance, eine Gruppe Falkner auf Norderney zu begleiten, um einen Einblick in die Beizjagd zu bekommen. Norderney ist ein sehr beliebtes Jagdziel für Falkner. Jedes Jahr, wenn am 1. Oktober die Kaninchen dort aufgehen, kommen zig Falkner mit ihren Vögeln dorthin. Die meisten von ihnen haben einen Habicht oder einen Harris Hawk (Wüstenbussard).

Normalerweise gehören zur Beizjagd nicht nur die Greifvögel, sondern auch Frettchen oder Vorstehhunde. Auf Norderney ist der Einsatz von Frettchen verboten, da die Insulaner Angst um ihre Bodenbrüter haben. Denn gejagt wird in einem Naturschutzgebiet. Also ging es nur mit Vögeln und Hunden auf Kaninchen. „Dieses Jahr ist der Bestand, aufgrund Myxomatose und RHD II geringer als in den Vorjahren.“ so der Jagdpächter. Weil das Jagen auf Norderney durch

die Nordseewinde besonders anstrengenden ist, wird den Vögeln viel Ausdauer abverlangt und bestes Training vorausgesetzt. Der Habicht hat beim Jagen mit dem Wind nicht so große Probleme, weil er anders als der Harris Hawk bodennäher jagt.

Morgendlicher Treffpunkt war die Scheune in der die Vögel untergebracht waren. Hier wurden die Tiere gewogen. Jeder Falkner kennt das optimale Jagdgewicht seines Vogels, z.B. Harris Hawk Weib 1100gr., Terzel 750gr. Denn wenn er zu schwer ist jagt der Vogel nicht vernünftig, weil er noch satt ist. Ist er jedoch zu leicht, fehlt ihm die Kraft zu jagen. Nachdem Wiegen ging es dann los.

Die Hunde der Falkner durchstöbern die Dünen und zeigen die Kaninchen durch Vorstehen an. Der Falkner macht das Kaninchen hoch, so dass er mit seinem Vogel das Kaninchen Beizen kann. Das ist bei dem Wind in den Dünen nicht immer leicht. Es kommt auch schon mal vor, dass ein Vogel von einer Böe erwischt und ein Stück weggetrieben wird. Doch durch Sender, die die Vögel tragen ist es meistens schnell möglich die

Greifvögel wieder aufzufinden. Bei Jagderfolg muss der Falkner das gebeizte Kaninchen rasch abfangen und mit seiner Falknertasche abdecken. Sonst würde sich der Vogel voll atzen und nicht mehr weiter jagen. Zur positiven Konditionierung und zum Übersteigen auf den Handschuh bietet der Falkner dem Vogel etwas zu Fressen aus seiner Faust an und weiter geht's ...

Eine aufregende Aktion gab es noch. Ein Vogel schlug ein Kaninchen, packte es aber nicht richtig und wurde dann mit in den Bau gezogen. Glücklicherweise konnten wir sehen in welchem Bau der Vogel verschwand. So konnte der Falkner mit einem beherzten Griff seinen Vogel samt Kaninchen wieder aus dem Bau ziehen.

Es war spannend und aufregend einmal diese ganz andere Art der Kaninchenbejagung zu erleben.

(Text und Fotos: Anna Heimann)



25 Jahre Waldschule 1992 - 2017



Die Waldschule damals

Waldschule - Lernort Natur >>> 25 Jahre 1992 - 2017



Die Waldschule, zentraler Dreh- und Angelpunkt unserer Kreisjägerschaft, feiert in diesem Jahr 25 jähriges Jubiläum.



04/1992 Die Waldschule auf dem MüGa Gelände

Wie alles begann ...

In der Planung der Landesgartenschau 1992 schlug die Stadt der KJS vor sich zu beteiligen, um den Besuchern Natur und Wild zu präsentieren. Daraus entstand die Idee der Waldschule, die 1992 zu einem Zugpferd der MüGa wurde.

Zur offiziellen Eröffnungsfeier kam alles was Rang und Namen hatte. Ca. 70.000 Besucher sahen die Waldschule in der Müga

und schnell wurde der Ruf nach einer dauerhaften Institution laut. Ideenreich und ausdauernd wurden Geld- und Materialspenden aus den Mitglieder Reihen gesammelt. Auch der LJV bezuschusste das Vorhaben.

Nachdem die Standortfrage geklärt war, ging es weiter mit Planung, Genehmigung und Finanzierung. Stadt, Oberförsterei und KJS einigten sich bald auf den naturnahen und zweckmäßigen, heutigen Platz an der Großenbaumer Straße.

Anfang 1994 begannen hier die Bauarbeiten. Rodung, Erschließung, Auskoffern, Gießen der Bodenplatte, Bau des Ständerfachwerks - unzählige Arbeitsstunden, überwiegend in Eigenleistung. Am 16.06.1994 wurde das Richtfest gefeiert.

Am 1. Mai 1995 feierten wir die große offizielle Einweihung unserer „Waldschule - Lernort-Natur“. Auch diesmal Mal erschienen die Honoratioren gerne. Der damalige LJV-Vorsitzende und DJV-stellvertretende Vorsitzende Freiherr von Heeremann: „was die KJS Mülheim hier gebaut hat, ist bundesweit maßgebend!“ Ein großes Wort - und eine große Aufgabe.

Nachdem der angrenzende Garten der Familie Dietz nicht mehr bewirtschaftet wurde, bestand 2010 die Möglichkeit auch dieses Grundstück zu pachten. Hier entstand der Lehrgarten. Mit seiner Einweihung am 1. Mai 2011 entstand das Ensemble „Waldschule und Lehrgarten - Lernort Natur“ Eine „runde Sache“ ... und immer gut besucht. Unsere Waldführungen erfreuen sich stetig wachsender Beliebtheit.



Richtfest

Bericht Richtfest NRZ



Richtfest feierte jetzt die Kreisjägerschaft in ihrer Waldschule: Klaus Kampermann (von links), Hans-Joachim Thiele, Hans Theo Horn, Dietrich Pfaff und Vorsitzender Karlheinz Mann. NRZ-Foto: Seybert



Eröffnungsfeier /Einweihung der Waldschule auf dem MüGa Gelände im Ruhrkristall. Vlnr: Erich Hammes, Hugo Immand, Günter Voß, Ernst Neikes, Klaus Weinem, Georg Arnhold, Frank Tessendorf, Dieter Buschmann (verdeckt), Horst Winkelmann, Dr. Ferdinand Bachem



Unterzeichnung des Biotophegepreises durch Constantin Freiherr Heeremann



Horst Grube, Frau Wolgast, Solveig und Rudi Beuke, Bürgermeisterin Lisa Pougias.



Einweihungsfeier in der Waldschule auf dem MüGa Gelände Rudi Beuke, Achim Thiele



Karl-Heinz Mann mit Lebensgefährtin Anne, Volker Wiebels



Volker Wiebels, Dieter Buschmann



Lothar Gnoth, Karl-Heinz Heisterkamp, Hermann Hackert

Jäger legten auf Teddybären an

Zünftiges Oktoberfest mit Musik und Schießbude

Waidmanns Heil! Mit Blasmusik und Bier vom Faß feierte die Mülheimer Kreisjägerschaft am Samstagabend ihr zünftiges Oktoberfest auf der MüGa – und gewisse Parallelen zum bekannten Münchener Pendant ließen sich in der Tat nicht übersehen. Mit strammen Lederhosen und „Grünröcken“ schmückten sich die meisten der 600 Gäste im Verpflegungszelt des Stadthallengartens.

Stilrecht bis ins Detail war der Trachtenanzug durchgestylt: Anstelle von normalen Knöpfen trug Achim Thiele, der stellvertretende Vorsitzende der Kreisjägerschaft, kleine (Plastik-) Baumscheiben am Revers. Hosenträger mit Edelweiß-Motiven oder auch das versilberte Miniatur-Reh als Krawattennadel gehörten ohnehin zur Standardausrüstung fröhlicher Jäger.

Das Dortmunder Polizeicorps, die „Original Statenberger“, eine Kapelle aus Oberkrain in Bayern, und das Tanz-Express-Orchester sorgten für die musikalische Begleitung.

Sogar an einen Schießstand hatten die Organisatoren gedacht. Nur zielten die „Grünröcke“ hier eher auf rosa Plüschteufelchen und Teddybären – kleine Hirsche etwa hingen nicht an der Zielscheibe.

Die Gesprächsthemen des Abends: Waldsterben? Das Jagdgesetz? Nein. „Heute haben

wir keine Probleme, heute wird gefeiert“, erklärte Achim Thiele zu Beginn des Festes.

Dennoch plagt die Kreisjägerschaft zur Zeit eine Sorge: Die Waldschule mit der Ausstellung „Lebensraum Stadt Mülheim, Natur und Wild in unserer Nähe“ soll nach der MüGa an einem anderen Ort wieder aufgebaut werden.

Der „Lernort Natur“, so Achim Thiele, müsse doch erhalten bleiben. Ein neuer Standort wird also gesucht, dabei hoffen die Waidmänner besonders auf Unterstützung von der Stadtverwaltung.

Der gesamte Stadthallengarten war am Samstagabend übrigens für normale MüGa-Besucher gesperrt – nicht, weil die Jäger dort Wild aufzuspüren versuchten – es war eben eine eigene Veranstaltung außerhalb des MüGa-Programms. Auch der Sommernachtstraum fand deshalb diesmal nur auf zwei Bühnen statt.

Harald Karutz



Foto vom Jägerball aus dem Festzelt



Mülheimer Prominenz beim Fest der Kreisjägerschaft. Kleines Bild: Die Organisatoren des Abends, Achim Thiele und Klaus Kampermann.



NRZ-Foto: Erich Dorau

NRZ Bericht Jägerball



Abschlussfeier in der Waldschule auf dem MüGa Gelände
Doris Thiele, Klaus Kampermann



Birgit Pfeifer, Frau Krämer



Horst Winkelmann



Familie Maties



Hugo Immand am Grill



Heinz Höffmann, Bruno Boike



Günter Voß, Franz Paßmann

25 Jahre
Waldschule
1992 - 2017



Aufbau der Waldschule an der Großenbaumer Straße



Richtfest Waldschule Großenbaumer Straße. Klaus Kampermann, Achim Thiele, Günther Voß, Dietrich Pfaff, Karl-Heinz Mann



Die Waldschule mit Richtkranz



Franz Paßmann, Peter Meyer



Terry und Klaus Kampermann



Die Waldschule heute

Waldschule - Lernort Natur >>> 25 Jahre 1992 - 2017



Zur Zeit fungiert die Waldschule, neben der Jungjägerausbildung und Proberaum für die Jagdhornbläser, auch als Seminarraum für eine neue Institution: 'Die Waldkäuze', eine zehnköpfige, gemischte Gruppe aus Naturfreunden und Jägern, die zukünftig als Team die beliebten Waldführungen organisieren, begleiten und das Angebot ausbauen werden.

Natürlich finden viele Veranstaltungen, Grillfeste, Seminare und Sitzungen in und an der Waldschule statt. Hier ist auch der Treffpunkt für die Waldführungen, mit denen jährlich Hunderten Kindern die Natur näher gebracht wird.

Der Erhalt und die Unterhaltung sind also Pflicht für uns, als heutige Nutzer. Eine nicht immer leicht zu stemmende Aufgabe: Laufende Kosten, Unterhaltung, Instandsetzung, nicht zuletzt die Gartenpflege. Viel ehrenamtliches Engagement ist auch dabei gefragt.

Erfreulich, wenn dann begeisterte Besucher, Naturinteressierte oder Jäger anderer Jägerschaften, die Waldschule loben. Wir können uns nur bedanken bei all denen, die damals viele Arbeitsstunden geleistet und viel Geld, auch privates, investiert haben.

Was wäre die KJS heute OHNE die Waldschule?



ZU GAST BEI ...

Anna Heimann

In dieser Ausgabe der RevierNachrichten stellen wir Anna Heimann vor. Die ausgebildete Forstwirtin, Jahrgang 1984, ist seit ihrer Jägerprüfung 2004 Mitglied der KJS Mülheim. Beruflich wie privat steht ihr Leben im Zeichen der Jagd und man darf sich fragen, woher sie die Zeit für all die vielfältigen Aktivitäten nimmt. Hauptberuflich ist sie bei der Stadt Düsseldorf im Forst angestellt.

Darüber hinaus hat sie ihre Leidenschaft für die Natur zum (Neben-)Beruf gemacht. Bereits früh war sie in der Waldjugend aktiv und führte Kindergruppen durch Wald und Natur. Heute hängt ihr Herz mehr denn je an der Waldpädagogik: Eine Weiterbildung zur zertifizierten Waldpädagogin beim Landesbetrieb Wald und Holz NRW qualifiziert sie zur Bildungsarbeit in und mit der Natur.

Unter dem Motto „Waldpädagogik Anna Heimann - Den Wald für sich entdecken“ führt sie am liebsten Kindergruppen, z.B. an Kindergeburtstagen. Aber auch Gruppen anderer Altersklassen können sich an sie wenden. Als Bildungsveranstaltung können die Führungen fast überall durchgeführt werden. Auch der Wildpark in Düsseldorf Grafenberg kann

genutzt werden. Max. 10-12 Teilnehmer. Informationen über Termine und Preise können direkt bei ihr angefordert werden.

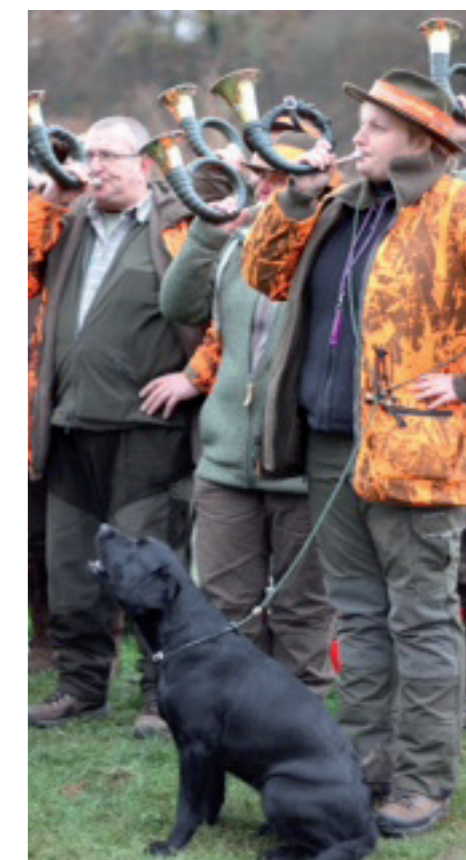
In ihrer Freizeit schwingt sie die Motorsäge als Mitglied des Teams um Forstwirtschaftsmeister Christoph Siepmann von „Motorsaegenkurs-nrw.de“. An vielen Wochenenden schult sie Interessierte im Umgang mit der Motorsäge. Auch die KJS bietet regelmäßig Kurse an, die von Anna Heimann mit dem Team Siepmann kompetent durchgeführt werden. Die Ausbildung ist von der Berufsgenossenschaft anerkannt und auch für gewerbliche Betriebe geeignet.


Trotz all dieser Tätigkeiten findet sie Zeit für ihre Hobbies: An erster Stelle steht ganz klar Labrador Bailey. Die einjährige Hündin bildet sie derzeit im Kurs der KJS für die Brauchbarkeitsprüfung aus. Die Prüfung auf Schweiß hat Bailey bereits souverän als Suchensiegerin absolviert. Als Jagdhornbläserin ist Anna Heimann mit den Mülheimer Dienstagsbläsern aktiv. Ihr Lebensgefährte ist Falkner. Das bedeutet für sie auch, dass sie gelegentlich die Vögel versorgt und an Beizjagden teilnimmt.

Für die KJS bringt sie ihre Erfahrung außerdem in die Schulung und Einarbeitung der zukünftigen ehrenamtlichen Waldschulführer im „Lernort Natur“ ein,

die Horst Winkelmann bei seiner wichtigen Arbeit an der Waldschule unterstützen werden.

Kontakt: Anna Heimann
Fon: 0162 4320166
max. 10-12 Teilnehmer



Elisabeth Lenz 
Rechtsanwältin & Notarin
Fachanwältin für Erbrecht

45470 Mülheim an der Ruhr
Reichspräsidentenstraße 21-25
Telefon: 0208 47 52 47
Telefax: 0208 47 52 40
E-Mail: kanzlei@notarin-lenz.de

RECHT

Anna Cellar
zum Thema: Jagdrecht



Liebe Jägerinnen und Jäger, auch im Jubiläumsjahr habe ich für Sie wieder die Themen zusammengefasst, die uns Jäger im letzten Jahr beschäftigten und die in der Rechtsprechung diskutiert wurden. Die Fundstellen habe ich Ihnen angegeben, so dass Sie bei weiterem Interesse dort noch einmal nachlesen können.

Herzliche Grüße und Waidmannsheil, Ihre Anna Cellar

Auseinandersetzung mit Erholungssuchenden im Revier

Treffen Jäger und andere Naturfreunde im Revier aufeinander, gilt es im Interesse der Jägerschaft in erster Linie einen kühlen Kopf zu bewahren und jegliche Eskalation zu vermeiden, wie nachfolgende Beispiele zeigen.

Jagdschein weg, wegen Warnschuss mit Flinte

Fundstelle: Pirsch 3/2016 S. 97; Ein Jäger traf in seinem Jagdbezirk auf einen Spaziergänger, der seinen Golden Retriever nicht angeleint hatte. Der Jäger untersagte dem Spaziergänger das Weitergehen und es kam zu einer Auseinandersetzung. Um die Situation zu „klären“ gab der Jäger einen Schuss aus seiner Flinte ab. Der Hund floh, der Spaziergänger erlitt ein Knalltrauma und erstattete Strafanzeige. Die zuständige Behörde hat dem Jäger einen Tag vor Weihnachten seinen Jagdschein und seine WBK entzogen. Kein schönes Weihnachtsgeschenk.

Schlägerei wegen eines Ansitzes

Fundstelle: Pirsch 3/2016 Seite 82 ff. Ein Jäger wollte an einem sonnigen Oktobertag in seinem Revier im Teutoburger Wald auf einen Damhirsch ansitzen. Er begab sich daher zu seinem Erdsitz der, mit einem Netz getarnt, hinter einem umgestürzten Baum lag. Dort traf er auf einen anderen Naturburschen, der es sich zum Zwecke der Tierbeobachtung dort bereits gemütlich gemacht hatte. Nachdem der Tierbeobachter der Aufforderung des Jägers den Ansitz zu verlassen keinerlei Folge leistete, kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen dem 77-jährigen Jäger und dem 57-jährigen Tierkundler. Der Tierkundler zog mit einer Beule am Kopf ab und erstattete Strafanzeige. Er behauptete, der Jäger habe mit einem Stock in den Erdsitz geschlagen, ihn lautstark beschimpft und er habe sich durch die Waffe bedroht gefühlt. Der Jäger bestritt dies und behauptete, er habe leise gesprochen und höflich aufgefordert, den Bereich zu verlassen. Einen Stock habe er nicht benutzt und bedroht habe er ihn auch nicht. In erster Instanz wurde der Jäger wegen schwerer Körperverletzung zu einer Geldstrafe in Höhe von 90 Tagessätzen à 60,00 € verurteilt. Im Berufungsverfahren zu einer Geldstrafe in Höhe von 120 Tagessätzen à 80,00 €. Erst im Revisionsverfahren wurde der Jäger freigesprochen. Damit hatte er großes Glück, da er ansonsten vorbestraft gewesen wäre und damit seine jagdrechtliche Zuverlässigkeit nicht mehr gegeben gewesen wäre.

Unbefugtes Betreten jagdlicher Einrichtungen/Erholungssuchende oder Kinder auf dem Hochsitz

Fundstelle: Pirsch 6/2016, Seite 79 Das unbefugte Betreten von jagdlichen Einrichtungen ist in allen Bundesländern rechtswidrig. Hiergegen kann der Besitzer/Eigentümer vorgehen. Ihm stehen zivilrechtliche Ansprüche wie z. B. Schadensersatz bei Beschädigungen oder Unterlassungsansprüche zu, aber auch die Möglichkeit Strafanzeige zu erstatten z. B. wegen Hausfriedensbruch bei unerlaubtem Betreten der Jagdhütte.

Schon mal gewildert?

Fundstelle: Pirsch 12/2016, Seite 80 ff. Gerade zu dem Thema, wann der Tatbestand der Jagdwilderei verwirklicht wird, herrscht große Unsicherheit.

Den Tatbestand der Jagdwilderei gem. § 292 StGB verwirklicht, 1. wer unter Verletzung fremden Jagdrechts oder Jagdausübungsrechts dem Wild nachstellt, es fängt, erlegt oder sich oder einem Dritten zueignet oder 2. eine Sache, die dem Jagdrecht unterliegt, sich oder einem Dritte zueignet, beschädigt oder zerstört. Der Täter wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe, und in besonders schweren Fällen mit Freiheitsstrafe, von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft. Die Jagdwilderei ist also alles andere als ein Kavaliärsdelikt.

Nun einige Beispiele:

Überjagende Hunde, Jagdwilderei ja oder nein?

Wer seinen Jagdhund im Nachbarrevier stöbern lässt und ihn nicht zurückruft, stellt im rechtlichen Sinne dem Wild nach, daher Jagdwilderei gegeben.

Jagen ohne gültigen Jagdschein, Jagdwilderei ja oder nein?

Ist der Jagdpachtvertrag wegen eines rechtskräftigen Jagdschein-Entzugs erloschen und jage ich weiter, liegt Wilderei vor.

Treiber im Nachbarrevier, Jagdwilderei ja oder nein?

Wer sich Wild vom fremden Revier in das eigene zutreiben lässt, diese fängt und erlegt, begeht Jagdwilderei. Ebenso derjenige, der ein Stück über die Grundstücksgrenze aus dem fremden Revier in das eigene zieht.

Jagen im befriedeten Bezirk, Jagdwilderei ja oder nein?

Im befriedeten Bezirk ruht die Jagd. Hier wird kein fremdes Jagdrecht verletzt. Dies gilt auch gegenüber dem Jagdberechtigten, dessen Jagdbezirk den befriedeten Bezirk umschließt. Also keine Jagdwilderei. Allerdings liegt ein Verstoß gegen das Waffengesetz oder das Jagdgesetz vor.

Waffenrecht

Fundstelle: Pirsch 2/2016, Seite 73 Immer wieder führen Verfehlungen von Jägern zum Entzug des Jagdscheins und der WBK.

Ein Jäger hatte seinen Waffenkoffer samt Inhalt beim Beladen seines Fahrzeugs auf dem Bürgersteig zurück ge-

lassen. Er fuhr zunächst weg, bemerkte seinen Fehler und fand seinen Koffer nicht mehr vor. Er erstattete Anzeige wegen Diebstahls bei der Polizei. Zwar brachte ihm ein ehrlicher Finder den Waffenkoffer samt Inhalt zurück, allerdings nützte ihm das nichts mehr, weil das Oberverwaltungsgericht Hamburg sein Verhalten zum Anlass nahm, ihm die waffenrechtliche Zuverlässigkeit abzuspochen. Ein Jäger fuhr betrunken mit dem Auto.

In dem folgenden Ermittlungsverfahren stiftete er einen Dritten zu der Falschaussage an, dieser sei gefahren. Dieser Deal flog auf und brachte dem Jäger in zweiter Instanz eine Geldstrafe in Höhe von 120 Tagessätzen à 25,00 € ein. Damit waren dann auch Jagdschein und Waffen weg.

Wenig bekannt ist, dass die Unterstützung verfassungsfeindlicher Bestrebungen die waffenrechtliche Zuverlässigkeit in Frage stellt und den Widerruf der WBK

nach sich ziehen kann. Dies musste ein Sportschütze feststellen, dem die Zugehörigkeit zur salafistischen Szene nachgewiesen werden konnte. Die „Klassiker“ unter den Waffenrechtsdelikten sind aber nach wie vor, die nicht sachgemäße Aufbewahrung von Waffen und Munition sowie der Genuss von Alkohol in Verbindung mit dem Führen von Waffen.

ANNA § CELLAR

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Testamentsvollstreckerin
(zertifiziert nach AGT)

Bürozeiten
Mo-Do 8.30-12.30, 14.00-18.00
Fr 8.30-13.00



Lehnerstraße 5 | 45481 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208 305629-6 | Fax 0208 305629-7 | www.cellar.de | kanzlei@cellar.de

H.G. Schmithüsen
Büchsenmachermeister
• Jagdausrüstung/-Optik • Munition • Jagdbekleidung
• Büchsenmacherei • Jagd-/ Sportwaffen für Damen/ Herren
Marsstr. 53-55 46509 Xanten Tel 02801/7139-0 Fax 02801/7139-20
Jagdschieß-Center
• Schießkino (25 m Schussentf., 28,5 m Bildwand, HDTV)
• Großkaliber-Kugelschießstand (drei 100-m-Bahnen)
Küvenkamp 24 46509 Xanten Tel 02801/96 82
waffen-schmithuesen@t-online.de www.waffen-schmithuesen.de

Kleintierpraxis
Wilma Schumann-Jäger
Sprechstundenzeiten:
Mo., Di. u. Do. 08:00-11:00 u. 16:00-18:00 Uhr
Sa. 09:00-11:00 Uhr
Mi. 08:00-11:00 Uhr u. Fr. 08:00-14:00 Uhr
Kaiserstraße 106 - 45468 Mülheim an der Ruhr
Fon: 0208-35261 - Fax: 0208-35268

fahnen brock
bestattungen
24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0208-47 22 18
Bruchstraße 95
45468 Mülheim an der Ruhr
post@fahnenbrock.de

VOLVO **MAZDA**
Vertragswerkstatt
AUTOHAUS KOCKS Bei uns kaufen Sie Sicherheit!
Zinkhüttenstraße 27 - 45473 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 45965-0 - www.autohaus-kocks.de



Liebe Interessentinnen und Interessenten,

Wir unterstützen Sie beim Vertrieb sowie beim Erwerb Ihrer Wunsch Immobilie mit unserem ganzheitlichen Service. Sowohl das passende Eigenheim, als auch die Kapitalanlage zur Vorsorge fürs Alter.

Und das Deutschland weit. Von der Wertermittlung für Sie als auch der Bonitätsprüfung Ihres Interessenten, wir kümmern uns um all Ihre Belange rund um die Immobilie.

Services:

Kaufen:

Sie möchten Ihren individuellen Wohnraum verwirklichen?

Dann sehen Sie sich unsere ausgewählten Immobilienangebote an. Sollten Sie nicht gleich fündig werden, lassen Sie uns einfach Ihre ganz persönlichen Vorstellungen zukommen und wir machen uns für Sie auf die Suche. Über unser Netzwerk haben wir Zugriff auf Immobilien, die gar nicht erst an die etablierten Anbieter gehen, sondern nur direkt an vorgemerkte Interessenten verkauft oder vermietet werden.

Verkaufen:

Es gibt für jede Immobilie den richtigen Käufer oder das richtige Konzept der Renovierung und Modernisierung.

Wenn es darum geht, den richtigen Käufer für Ihr Objekt zu finden oder das passende Konzept für Ihre Immobilie zu identifizieren, profitieren Sie von unserem umfangreichen und belastbaren Netzwerk. Gerne lernen wir Sie bei einem persönlichen Gespräch näher kennen und erfahren mehr über Ihr Objekt.

- Wertermittlung von Gebäuden Wohnungen oder Grundstücken
- Professionelle Fotografien präsentieren Ihr Objekt im besten Licht.
- Beaufsichtigung von Renovierungsarbeiten
- Vermittlung von Handwerkern und Service Providern
- Sicherstellung der Grundversorgung Ihres Objektes

- Verwaltung Ihrer Gebäude
- Bonitätsprüfung potentieller Mieter und Käufer
- Erstellung von professionellen Exposés
- Durchführung von Besichtigungen
- Suchaufträge für Wohnungen und Häuser sowie Baugrundstücke

**Profitieren Sie von unsem Service -
Deutschlandweit!!!**



FERO Immobilien GmbH
Kölner Straße 309
45481 Mülheim an der Ruhr
www.fero-immobilien.de

Tel.: 0208 / 30 565 100
Fax: 0208 / 30 565 102
Skype: fero.immobilien
info@fero-immobilien.de



REZEPTE

Beate Pfannmüller

Vorspeise:

Feld- und Wildkräutersalat mit gebratener Rehleber

Zutaten für den Salat:
100g Feldsalat
1 Bund Löwenzahn
1 Bund Brunnenkresse
1 Bund Sauerampfer
1 Bund Basilikum

600g Rehleber
50g Butterschmalz

Zutaten für das Dressing:
1 rote Zwiebel
4 EL Himbeeressig
125ml Brühe (instant)
Salz, Pfeffer, Zucker

Feldsalat, Wildkräuter und Basilikum waschen und gut trocknen lassen oder vorsichtig trocken schleudern.

Aus kleingeschnittenen Zwiebeln, Essig, Brühe und Gewürzen eine Vinaigrette herstellen.

Die Rehleber reinigen, von Häuten befreien, im heißen Butterschmalz anbraten und warm stellen.

Die Kräuter und den Feldsalat locker auf großen Tellern anrichten. Mit lauwarmen Leberscheiben belegen und mit Vinaigrette beträufeln.

Wer mag, kann den Salat mit Gänseblümchen und Löwenzahnblüten bestreuen, Kapuzinerkresse passt auch gut dazu.

Dazu reichen wir grobes Bauernbrot mit gesalzener Butter, einen leichten Rotwein oder ein Pils.

Hauptspeise:

Wildschweinrücken mit Honig-Walnuss-Füllung auf Ofengemüse und Schwenkkartoffeln

1kg Wildschweinrücken (ausgelöst)
100g Walnusskerne
5 Zweige Rosmarin
4 EL Öl
50g flüssigen Honig
Salz, Pfeffer, Zucker
10-15 Scheiben Bacon

400ml Wasser
75ml Balsamicoessig

2 Stangen Porrée
500g Möhren
4 Birnen
800g Kartoffeln
Semmelbrösel
Butter

Die Nüsse grob hacken. Nadeln von 3 Zweigen Rosmarin abstreifen. Die Hälfte der Nadeln und Nüsse im Öl anbraten, vom Herd abziehen und den Honig einrühren, salzen und gut pfeffern. Abkühlen lassen.

Rücken waschen und trocken tupfen, längs etwas tiefer als bis zur Mitte einschneiden, aufklappen und die Nussmischung darauf verteilen. Zuklappen und mit Bacon umwickeln. Mit Küchengarn umwickeln und je einen Rosmarinweig festbinden.

Fleisch in der Pfanne in Öl kräftig von allen Seiten anbraten. Ofen auf 150°C vorheizen.

Das Gemüse waschen und in grobe Stücke schneiden. Mit Öl und Rosmarin mischen und in eine Fettpfanne geben.

Das angebratene Fleisch dazugeben und die geschälten, entkernten und halbier-

ten Birnen mit der Schnittfläche nach oben auf das Gemüse legen.

40-45 Minuten im heißen Ofen garen. Kartoffeln schälen, waschen, in Stücke schneiden und ca. 20 Minuten gar kochen.

Bratensatz in der Pfanne erneut erhitzen, mit dem Wasser und dem Essig ablöschen und 8-10 Minuten einkochen. Mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken, an das Gemüse gießen.

Kartoffeln abgießen, Butter und Semmelbrösel zugeben und mit geschlossenem Deckel kräftig durchschwenken. In Butterschmalz ca. 10 Minuten anbraten. Gemüse und Kartoffeln auf Tellern anrichten. Das Fleisch vom Küchengarn befreien und in Stücke schneiden, zum Gemüse legen und mit dem Gemüsesud begießen.

Dazu reichen wir einen leichten Rotwein.



„Zum Wild darf es auch mal ein Bier sein. Hauptsache man isst in netter Gesellschaft!“

NATUR DES JAHRES 2017

Wald. Deine Natur.

Die Fichte

Baum des Jahres - Die Gemeine Fichte - auch Gewöhnliche oder Europäische Fichte genannt - ist die einzige in Deutschland natürlich vorkommende Fichtenart. Ihr Vorkommen wäre auf die höheren Lagen der süd- und ostdeutschen Mittelgebirge und der Alpen beschränkt, wo sie mit Buchen und Weißtannen die Bergwälder prägt; oberhalb von 1.000 m bis zur Waldgrenze bildet sie auch natürliche Reinbestände. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatten die Menschen den Wald völlig übernutzt. Riesige Kahlfleichen und devastierte Böden führten zum verstärkten Anbau der schnell wachsenden, anspruchslosen und vielseitig verwendbaren

Fichte, so dass große Flächen mit Fichten-Monokulturen entstanden. Auch bei der Wiederaufforstung der kriegszerstörten und durch Reparationshiebe großflächig kahlgeschlagenen Wälder griff man z.T. notgedrungen auf die Fichte zurück, da man in diesen großen Mengen kein anderes Pflanzgut bekam. Heute ist sie mit einem Anteil von 26% die bei uns am stärksten verbreitete Baumart. Die Fichte bildet geradschaftige Stämme aus, produziert fast ausschließlich Nutzholz und kann schon ab Alter 80 genutzt werden. Wegen der vielseitigen Verwendbarkeit des Holzes ist sie der Brotbaum der Forstwirtschaft, denn ca. 90 % der Erträge kommen aus dem Verkauf von Fichte. Künftig wird ihr Anteil deutlich zurückgehen, denn die flachwurzelnde Fichte wird von den Auswirkungen des Klimawandels mit häufigeren Stürmen, höheren Temperaturen und längeren Trockenperioden besonders stark betroffen sein.



Foto: SDW / L. Gössinger

Steckbrief

Name: Gemeine Fichte (Picea abies)
Alter: bis 600 Jahre
Höhe: bis 50 m, max. 60 m
Rinde: rötlichbraun mit runden Schuppen
Nadeln: einzeln, 10 – 25 mm lang und 1 mm breit, im Querschnitt vierkantig
Blüte: hellrote weibliche Blüten im April/Mai, massenhaft gelber Pollen („Schwefelregen“)
Früchte: braun, zylindrisch, hängend, die leeren Zapfen fallen im Ganzen ab
Holz: weiß-gelblich, leicht, weich

Gewählt vom:
 Kuratorium „Baum des Jahres“



Die Haselmaus

Wildtier des Jahres – Die Haselmaus ist ein mausähnliches, nachtaktives Nagetier aus der Familie der Bilche (Schläfer). Ihr Lebensraum sind v.a. Mischwälder mit reichem Buschbestand, insbesondere Haselsträuchern. Ausgeräumte Agrarlandschaften ohne artenreiche Hecken sowie strukturalarme Waldränder sind die maßgeblichen Gründe für den Populationsrückgang, weshalb Haselmäuse in mehreren Bundesländern als gefährdet eingestuft sind. Die gelb- bis rotbräunlichen Haselmäuse haben einen weißen Fleck an Kehle und Brust, sind hervorragende Kletterer und leben die meiste Zeit auf Zweigen der Sträucher und Bäume, wobei sie sich zum Teil mit der Hangeltechnik der Affen fortbewegen. Tagsüber schläft die Haselmaus in faustgroßen, kugelförmigen Nestern (Kobel), die sie in Büschen und Bäumen aufhängt; sie nutzt hierfür aber auch Nisthöhlen oder Nistkästen. In der Zeit von Mai bis Ende Oktober streift sie nachts umher und ernährt sich von Knospen, Samen, Beeren, Haselnüssen, Insekten, Vogeleiern und auch kleinen wirbellosen Tieren. Sie gehört damit zu den Allesfressern.

Den Winterschlaf verbringt die Haselmaus in einem frostsicheren Nest in Erdhöhlen oder Baumstümpfen. Haselmäuse sind Fluchttiere. Fressfeinde sind v.a. Fuchs, Mauswiesel und Eulen; im Winter werden sie gelegentlich von Wildschweinen ausgegraben und verzehrt.

Steckbrief

Name: Haselmaus (Muscardinus avellanarius)
Größe: 9 cm + 6 cm Schwanz
Gewicht: 15 – 40 g
Alter: 3 - 4 Jahre
Nachwuchs: 1 - 2 mal/Jahr mit 2 - 5 Junge

Ausgerufen durch: Schutzgemeinschaft Deutsches Wild

In Kooperation mit:



Die Spaltenkreuzspinne

Spinne des Jahres - Die bei uns weit verbreitete und in geeigneten Habitaten häufig vorkommende Spaltenkreuzspinne ist eine zur Familie der Echten Radnetzspinnen (Araneidae) gehörende Webspinne. Ihre Verbreitung umfasst ganz Europa, das westliche Asien bis Aserbaidschan sowie Nordafrika. Die Art ist in erster Linie ein Bewohner lichter Laub- und Mischwälder. Die Spaltenkreuzspinne baut ihr Radnetz in mittlerer Höhe vor allem an alten Bäumen, aber auch an Holzschuppen und Hauswänden. Es ist mit 45 bis 70 Zentimeter Durchmesser recht groß, auch die Radienabstände sind relativ groß. Die Nabe ist exzentrisch und meist deutlich Richtung Versteck der Spinne verschoben. Tagsüber versteckt sie sich unter loser Baumrinde oder in Rindenspalten, an Gebäuden auch in Mauerritzen. Nach Einbruch der Dunkelheit sitzt sie im Zentrum des Netzes. Geschlechtsreife Tiere kann man vor allem von Juli bis Oktober beobachten. Zumindest die Weibchen überwintern unter Baumrinde und ähnlichen Strukturen.

Die Männchen der Spaltenkreuzspinnen haben eine Körperlänge von 7 bis 10 Millimetern, Weibchen sind 13 bis 16 Millimetern lang. Der stark behaarte Vorderkörper (Prosoma) ist dunkelbraun und im vorderen Teil rötlich braun aufgehellt. Der Hinterkörper (Opisthosoma) ist stark abgeflacht und weist eine rotbraune bis schwarzbraune Grundfärbung mit einer dunklen, gelblich bis gelbgrünlich eingefassten, blattförmigen Zeichnung auf. Die Schenkel sind fast einfarbig dunkelbraun, die äußeren Beinglieder sind deutlich hellbraun/dunkelbraun geringelt.

Steckbrief

Name: Spaltenkreuzspinne (Nuctenea umbratica)
Größe: 7 – 10 (Männchen) bzw. 13 – 16 mm (Weibchen)
Netz: Radnetz mit bis zu 70 cm Durchmesser an alten Bäumen, Holzschuppen oder Hauswänden

Ausgerufen durch: Naturhistorisches Museum Wien in Zusammenarbeit mit AraGes und ESA

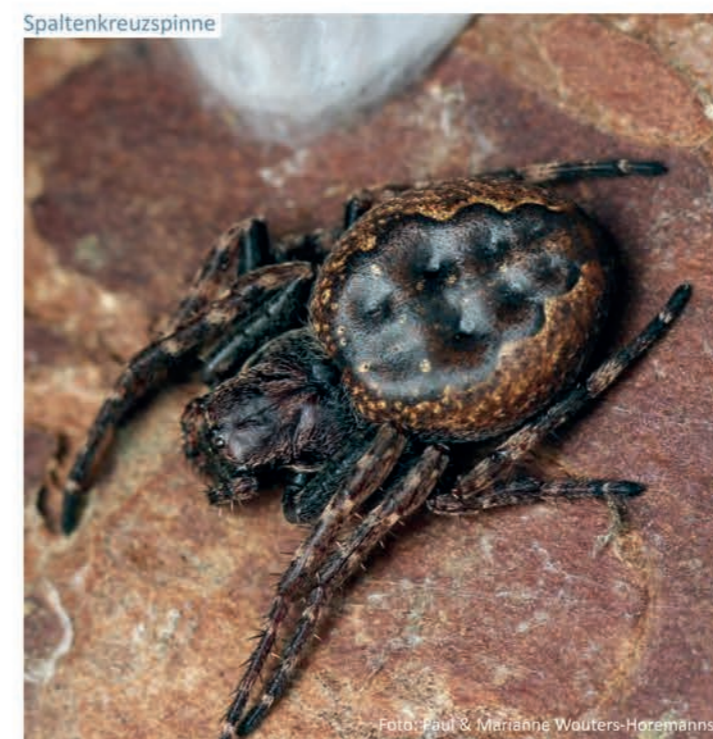


Foto: Paul & Marijanne Wauters-Horemans



Foto: Loki Schmidt Stiftung / Axel Jahn

Der Klatschmohn

Blume des Jahres – Der Klatschmohn erhielt seinen deutschen Namen wegen des Aneinanderklatschens ihrer Blüten bei Wind und Regen. Häufig wird die Pflanze auch Klatschrose oder Mohnblume genannt. Die nektar- und duftlosen Blüten des Klatschmohns blühen nur zwei bis drei Tage. Die rot gefärbten Kronblätter werden von den rotblinden, aber UV-Licht wahrnehmenden Bienen wegen ihrer starken UV-Reflektion wahrscheinlich blauviolett gesehen. Die Reflektion des ultravioletten Lichts zeigt ihnen dabei den richtigen Landesplatz und die Pollenquelle an – nämlich die schwarzen Flecken im Zentrum der Blüte. Nach erfolgreicher Bestäubung bilden sich von Juli bis August in der Kapsel die kleinen (1 mm), dunkeln, leichten Samenkörner („Mohnkörner“). Bei trockenem Wetter werden sie durch Poren im Deckel der Kapsel durch den Wind ausgestreut. Die intensiv rote Blütenfarbe des Klatschmohns diente früher zur Herstellung roter Tinte sowie zum Färben von Stoffen. Ursprungsgebiet des Klatschmohn war vermutlich Eurasien oder Nordafrika, also Gebiete, in denen schon lange Ackerbau betrieben wurde. Typische Ausbreitungsstrategie war die Verunreinigung von Saatgut mit Klatschmohnsamen.

Gemeinsam mit dem Getreide ist er so schon während der Jungsteinzeit (4.500 und 3.000 v.Chr.) zu uns in den Norden gekommen. Als Lichtkeimer ist der Klatschmohn auf offene Flächen angewiesen und Getreideäcker boten ihm den perfekten Lebensraum. Durch moderne Saatgutreinigung und Herbizideinsatz kommt er dort heute nur noch selten vor, weshalb man ihn inzwischen v.a. auf Schuttplätzen, Brachen und an Straßenböschungen findet. Der Klatschmohn steht damit stellvertretend für den dramatischen Rückgang aller Ackerwildpflanzen.

Steckbrief

Name: Klatschmohn (Papaver rhoeas)
Erscheinung: meist zweijährige krautige Pflanze mit Wuchshöhen von 20 – 90 cm
Laubblätter: lanzettlich, rau, borstig behaart, ca. 15 cm lang
Blüte: Mai bis Juli; einzelne, endständige Blüten; 4 purpurrote Kronblätter mit großem schwarzem, oft weiß umrandeten Fleck

Ausgerufen durch: Stiftung Naturschutz Hamburg & Stiftung Loki Schmidt

Die Flunder

Fisch des Jahres - Die Flunder ist primär eine marine Fischart, die entlang der gesamten europäischen Küsten verbreitet ist. Sie ist ein ausgesprochen wanderfreudiger Fisch, der im Gegensatz zu anderen Plattfischen wie der Scholle, im Süßwasser überlebt. In früheren Zeiten sind einzelne Flundern zur Nahrungssuche sogar mehrere hundert Kilometer weit in die Flüsse aufgestiegen. Die Flunder ist nachtaktiv und gräbt sich tagsüber in Sand, Schlamm oder Schlick ein, sodass nur die Augen herauschauen. Im marinen Bereich frisst sie überwiegend Asseln, Würmer und Weichtiere, im Süßwasser Zuckmücken- und andere Insektenlarven. Zum Laichen wandern Flundern in tiefere Meeressgewässer, wo sie von Januar bis Juni ablaichen. Die erwachsenen Tiere verbleiben anschließend im Salzwasser und kehren nicht in Brackwasser- und Süßwasser-Habitats zurück.

Die Larven leben anfangs im Freiwasser und verdriften mit der Strömung an die Küsten. Ein Teil davon beginnt später in die Flüsse einzuwandern. Die Umwandlung in einen Plattfisch erfolgt bei einer Larvenlänge von etwa 7 bis

10 mm - die Augen wandern dann auf eine, meist die rechte Seite des Körpers. Erst nach der Vollenendung zum ungefähr 1 cm großen Plattfisch gehen die Tiere vollständig zum Bodenleben über.

Der Körper der Flunder ist seitlich abgeflacht und asymmetrisch aufgebaut, da beide Augen auf der gleichen Körperseite liegen. Von anderen Plattfischen unterscheidet sich die Flunder durch ihre raue Haut, die sich beim Darüberstreichen anfühlt wie Schmirgelpapier.

Die Flunder ist zwar nicht akut bestandsgefährdet, aber in den Fließgewässern findet man sie flussaufwärts nur noch bis zur ersten Querverbauung, da meist geeignete Fischaufstiegseinrichtungen fehlen.

Steckbrief

Name: Flunder
(Platichthys flesus)
Größe: 20 – 30 cm lang
Gewicht: im Durchschnitt 300 g
Alter: bis 20 Jahre

Ausgerufen durch: VDSF, ÖKF, BfN und VDST



Foto: Mario Merkel



Der Waldkauz

Vogel des Jahres - Auch wenn sein Name anderes vermuten lässt, so ist der Waldkauz keinesfalls nur im Wald zu Hause, obwohl er sich in lichten Laub- und Mischwäldern am wohlsten fühlt. Als ideal gilt ein Lebensraum mit einem Waldanteil von 40 bis 80 Prozent, dazu Lichtungen und angrenzende Felder. Längst ist er daher auch in städtischen Parkanlagen, Gärten oder auf Friedhöfen mit altem Baumbestand und geeigneten Bruthöhlen zuhause. Tagsüber versteckt er sich in Höhlen oder in dichten Baumkronen. Die Anpassungsfähigkeit bei der Wahl des Lebensraumes trägt dazu bei, dass der Waldkauz die häufigste Eule in Deutschland ist.

Der Bestand des Waldkauzes in Deutschland beträgt bis 75.000 Brutpaare und wird langfristig als stabil eingeschätzt. Der für die Arterhaltung entscheidende Bruterfolg hängt jedoch vor allem von der Qualität des Lebensraums ab. Das Fällen alter Höhlenbäume, eintönige Wälder und ausgeräumte Agrarlandschaften ohne Nahrung sind damit die größten Gefahren für einen gesunden Waldkauzbestand.

Waldkäuse sind lautlose Jäger der Nacht. Sie sehen und hören

besonders gut, und finden so präzise ihre Beute. Die Bezeichnung „Kauz“ ist eine Besonderheit im deutschen Sprachraum, denn in anderen europäischen Ländern gibt es kein eigenes Wort für Eulen mit rundem Kopf ohne Federohren.

Standen Eulen in der Antike noch für Weisheit, so änderte sich ihr Image im Mittelalter grundlegend - sie wurden zum Botschafter von Unglück und Tod, Helfer Satans oder Verkünder von Seuchen und Depression. Die nächtlichen „Ku-witt“-Rufe des Waldkauzes zum Beispiel wurden als „Komm mit“ interpretiert und kündigten den angeblich baldigen Tod eines nahestehenden Menschen an. Wer diesem drohenden Schicksal entkommen wollte, nagelte eine getötete Eule an das Scheunentor.

Steckbrief

Name: Waldkauz
(Strix aluco)
Körperlänge: 40 bis 42 cm
Gewicht: 400 bis 600 g
Flügelspannweite: bis 98 cm
Alter: bis 20 Jahre
Gelege: 2 – 4 leicht glänzende, spindelförmige Eier

Ausgerufen durch: Naturschutzbund Deutschland

Das Judasohr

Pilz des Jahres - Das in Deutschland heimische und weit verbreitete Judasohr ist ein Speisepilz, der auch für unerfahrene Pilzsammler leicht zu bestimmen ist. Obgleich der Geschmack nicht sehr intensiv ist, passt es zu Pilzmischgerichten und lässt sich hervorragend trocknen. Seine ungewöhnliche Form macht es unverwechselbar und giftige Doppelgänger sind nicht bekannt.

Der Pilzfruchtkörper hat die Form einer Ohrmuschel, wobei der deutsche Volksname Judasohr auf einer Sage beruht: Judas Iskariot, der Jünger, der Jesus mit einem Kuss verriet, soll sich aus Gram an einem Holunderbaum erhängt haben. Tatsächlich erscheint das Judasohr bevorzugt an älteren und geschwächten Stämmen und Ästen des Schwarzen Holunders, wo er sich als Saprobiont vom Holz ernährt, das er allmählich abbaut. Der Pilz wächst aber auch auf anderen Laubböhlzern wie Buche oder Ahorn.

Im Gegensatz zu vielen anderen Pilzfruchtkörpern ist das Judasohr das ganze Jahr hindurch zu sehen. Besonders in frostfreien, feuchten Wintermonaten fällt es ins Auge. Da der Pilz an den Stämmen und Ästen der Laubbäume nur unregelmäßig Wasser bekommt, hat er

eine ungewöhnliche Strategie entwickelt: Bei Trockenheit schrumpft der Pilz zusammen und wenn es regnet, quillt er wieder vollständig auf.

Steckbrief

Name: Judasohr
(Auricularia auricula-judae)
Aussehen: gallertartiger und knorpeliger Pilz; samtige rötlichbraune, violettgraue bis olivbraune Außenseite; Innenseite glatt und glänzend, oft von erhabenen Leisten durchzogen

Ausgerufen durch: Deutsche Gesellschaft für Mykologie



Die Europäische Gottesanbeterin

Insekt des Jahres - Die Europäische Gottesanbeterin ist die einzige in Mitteleuropa vorkommende Vertreterin der Ordnung der Fangschrecken. Ursprünglich stammt sie aus Afrika und hat sich von dort über Südeuropa immer weiter in Richtung Norden ausgebreitet. In Deutschland kam sie lange Zeit nur in Wärmeinseln wie dem Kaiserstuhl bei Freiburg vor. Mittlerweile wurde die Gottesanbeterin in fast allen Bundesländern nachgewiesen. In Deutschland ist die Gottesanbeterin aktuell als „gefährdet“ eingestuft, wird sich aber voraussichtlich mit den klimawandelbedingt steigenden Temperaturen weiter ausbreiten.

Besonders wohl fühlt sich die Gottesanbeterin in sonnigen, trockenwarmen, meist in Südlage gelegenen Gras- und Buschlandschaften. Dort geht sie in ihrer namensgebenden Pose, mit angewinkelten, „betenden“ Vorderbeinen, auf die Nahrungssuche. Ist ein Beutetier - meist kleine Insekten - in Reichweite, schnellen die beiden dornbewehrten Fangbeine aus. Der Vorgang des Fangschlags dauert nur 50 bis 60 Millisekunden - das ist sechsmal schneller, als ein Lidschlag des menschlichen Auges. Die etwa 6 mm langen Larven

schlüpfen im Mai/Juni und durchlaufen 5 bis 7 Larvenstadien. Ende Juli/Anfang August erscheinen die ersten erwachsenen Tiere. Wie auch bei anderen Fangschreckenarten kommt es gelegentlich vor, dass das Weibchen während oder nach der Paarung das Männchen auffrisst. Einige Tage nach der Begattung erfolgt die Eiablage an Steinen oder Grashalmen und zwar nicht einzeln, sondern als Gelege in einer schnell erhärtenden Schaummasse, das in der Regel 100–200 Eier enthält (Oothek). Im Herbst verenden die erwachsenen Tiere, während die Eier mit den Embryonen in den ausgezeichnet isolierten Ootheken überwintern.

Steckbrief

Name: Europäische Gottesanbeterin (Mantis religiosa)
Größe: 60 (Männchen) bis 75 mm (Weibchen)
Aussehen: Grundfärbung zartgrün bis braun; verlängerter Halsschild; großer, dreieckiger, beweglicher Kopf; vordere Beinpaare zu Fangbeinen umgebildet

Gewählt vom: Kuratorium „Insekt des Jahres“



Foto: dgfm/Wolfgang Prüfert

Impressum:

Herausgeber:
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband NRW e. V.
Ripshorster Straße 306
46117 Oberhausen
Tel.: 02 08-8 83 18 81
www.sdw-nrw.de
Text: Gerhard Naendrup

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Bundesverband e. V.
Meckenheimer Allee 79
53115 Bonn
Tel.: 0228-94 59 83-0
www.sdw.de

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Kooperationspartner:
www.lernort-natur.de
www.ljv-nrw.de
www.rvr-online.de
www.waldbauernverband.de

Druck: Lensing Druck, Ahaus

PROTOKOLL 2016

Ergebnisniederschrift

über die ordentliche Mitgliederversammlung der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. vom 12.05.2016 im Saal des Restaurants „Bürgergarten“ Aktienstraße 80, Mülheim an der Ruhr

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den 1. Vorsitzenden Frank Lenz.

Hinweis auf fristgemäße Einladung durch postalische Zusendung der Vereinszeitschrift „Reviernachrichten“ 21. Ausgabe. Anträge zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung liegen nicht vor.

Begrüßung der Ehrengäste:

Anke Bellingen wird ohne Gegenstimmen zur Protokollführerin gewählt.

TOP 2

Ehrung verstorbener Mitglieder

Hans Haferkamp, Gunter Mittag, Hermann Neuhaus, Gert Hopp, Klaus Adamus, Manuel Fonseca, Rolf Ehring, Werner Steineshoff, Heinrich Heer.

TOP 3

Die Niederschrift des Protokolls der JHV 2015

Genehmigung ohne Gegenstimmen

TOP 4

Geschäftsbericht Vorsitzender sowie Kurzberichte der Obleute. Geschäftsbericht des Vorsitzenden:

Die Zusammenarbeit des neuen Vorstands, dem jüngsten den die KJS je hatte, ist sehr gut und effektiv. Die Reviernachrichten konnten dank vieler Inserenten kostenneutral erstellt werden. Der Inhalt ist auch im Internet abrufbar. Dank an Anke Gleichmar für die redaktionelle Arbeit.

Der Vorsitzende bedankte sich bei allen Obmannschaften, den Ausbildern des Jungjägerkurses, allen Freiwilligen und dem Team 1 Mai für den ehrenamtlichen Einsatz in der Kreisjägerschaft.

Ein weiterer Dank ging alle Firmen, die mit und für die Kreisjägerschaft im abgelaufenen Jahr tätig wurden.

Fragen zum Bericht des Vorsitzenden wurden nicht gestellt.

Die Obleute, Jutta Stickelbroek (Mitgliederverwaltung), Horst Winkelmann (Waldschule – Lernort Natur), Anke Bellingen (Presse- & Öffentlichkeitsarbeit), Birgit Pfeifer (jagdliches Brauchtum), Klaus Weltjen (jagdliches Schießwesen), Kirsten Schenk (Jagdhundwesen), Desiree Maties (Internet), Uwe Adrian (Städtischer Jagdaufseher), haben ihre Berichte in den „Reviernachrichten, 21. Ausgabe“ dargelegt.

TOP 5

Kassenbericht 2015 und Haushaltsplan 2016

Der Kassenbericht und der Haushaltsplan wurden durch den Schatzmeister Dr. Mathias Mühlen vorgestellt.

Es gab keine Fragen aus dem Kreis der Mitglieder

TOP 6

Vorlage des Kassenprüfberichts

Anna Cellar und Michael Dobry haben die Kasse geprüft und ordnungsgemäße Kassen- und Buchführung bestätigt.

TOP 7

Entlastung des Vorstandes

Der Ehrenvorsitzende Achim Thiele schlägt der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 8

Ehrungen und Überreichung der Bläserhutabzeichen

Offizielle Ehrungen

50 Jahre: Heinz Höffmann, Hugo Immand, Jörg Machscheid

40 Jahre: Berlin Adelheid, Bachus Ferdinand, Toncourt Manfred,

Kremerskothen Werner, Oberloskamp Rudolf, Schlegel Gustav

Westermann Udo, Wieker Erich, Winkelmann Horst

25 Jahre: Heike Feuster, Stefan Bicanic, Volker Wiebels, Heinz

Werner Klees, Heinrich Schroer, Richard Lubenau, Hermann

Kamann, Rudolf Kaluza, Fritz Braun, Thomas Bruns

Bläserhutabzeichen:

Alle Teilnehmer, 9 Mülheimer und 4 Externe aus Rheydt, haben die Prüfung bestanden.

TOP 9

Jungjägerlossprechung

Aushändigung der Jägerbriefe

Laudatio an die Jungjäger durch Urs Pfannmüller. Anschließend Verlosung von Anzeiteinrichtungen an die gastgebenden Revierpächter durch Klaus Weltjen.

Prüfungsergebnis: 24 Teilnehmer haben sich der Prüfung gestellt, 2 Prüflinge haben die schriftliche Prüfung nicht bestanden, 2 Prüflingen kommen in die Nachprüfung (Schießprüfung).

Redaktionelle Anmerkung: Die Nachzügler haben bestanden! Herzlichen Glückwunsch!

TOP 10

Anträge

Haben den Vorstand der KJS nicht erreicht und es werden auch keine gestellt.

TOP 11

Verschiedenes

Keine Wortmeldung

TOP 11

Mit der Ankündigung verschiedener Termine beschließt der 1. Vorsitzende die Sitzung.

Mülheim an der Ruhr den 03.06.2016

Frank Lenz
Frank Lenz

Vorsitzender / Versammlungsleiter

Anke Bellingen
Anke Bellingen

Protokoll

EHRUNGEN

unserer Mitglieder im Jahr 2017

Folgende Mitglieder werden für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Landesjagdverband mit der Treuenadel geehrt. Die persönliche Übergabe der Treuekunde und -Nadel erfolgt auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung:

25 jährige Treuenadel

Karl-W. Haakert
Horst Lambeck
Helmut Wünsch
Volker Voss
Dirk Schimanski
Horst Bellenbaum
Peter-Karl Grunwald
Peter-Anton Schön
Uwe Silbermann

40 jährige Treuenadel

Ralf Hammes
Gustav Kremer

Hans-Jürgen Maleike
Gerhard Scheidt
Ulf Spils
Rolf Wermeyer
Wolfgang Wickler
Karl Heinz Schneider
Horst-Dieter Kramer

50 jährige Treuenadel

Hermann Beekmann
Bernd Bialkowsky
Dr. Heinz Breil
Heinz-Günter Eickhoff
Dipl.-Ing. Günter Grochulla

Hermann Hakert
Friedhelm Koenzen
Peter Meyer
Bruno Nappenfeld
Dipl.-Ing. Heinz Westerhoff

60 jährige Treuenadel

Lothar Jäger
Günter Voß

65 jährige Treuenadel

Klaus Kocks

MAIERHOFER & JAEKEL RECHTSANWÄLTE · NOTAR

Leineweberstraße 69 · 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 36 01 02 · Telefax: (0208) 3 39 62
www.rechtsanwaeltmundj.de · info@rechtsanwaeltmundj.de

Klaus Maierhofer

Miet- und Pachtrecht
Wohnungseigentumsrecht
Baurecht

sowie im Jagdrecht



Andreas Jaekel Fachanwalt für Familienrecht

Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht

Arbeitsrecht

Wir helfen Ihnen gerne!

Auch bei Vertragsgestaltung und -überprüfung.



Steuerberatung Dr. Mühlen
Sie bestimmen das Ziel, wir empfehlen den Kurs

Alte Hatzper Str. 10 b
45149 Essen
Tel.: (0201) 4 37 38 - 0
Fax: (0201) 4 37 38 - 29
www.muehlen.de
kanzlei@muehlen.de

GLÜCKWÜNSCHE

den Damen und Herren, die in diesem Jahr mit ihren besonderen Geburtstagen ein hohes Alter erreichen oder erreicht haben:

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| 85 | 70 |
| 08.07.32 Hermann Hakert | 20.09.47 Hermann Beekmann |
| 10.08.32 Siegfried Schwerdtner | 16.11.47 Gerd-Walter Bethge |
| 30.04.32 Hans-Joachim Thiele | 14.11.47 Rolf Hofmann |
| 27.01.32 Heino Grupe | 16.06.47 Günter-Wilhelm Kempken |
| 24.04.32 Hermann Cobet | 01.05.47 Wolfgang Pöhler |
| 03.05.32 Joachim Hausmann | 25.10.47 Eugen Meyer |
| 27.08.32 Heinrich-W. Schroer | 17.12.47 Hellmuth Schaible |
| | 03.06.47 Klaus Weltjen |
| 80 | 15.11.47 Erhard Creutz |
| 13.04.37 Hugo Immand | 30.07.47 Karl-W. Haakert |
| 21.11.37 Weimar Kellermann | 04.10.47 Ulrich Christ |
| 08.02.37 Friedhelm Koenzen | 11.10.47 Norbert Steinfatt |
| 08.06.37 Karl Marx | 14.11.47 Robert Kunkel |
| 25.11.37 Günter Voß | 02.04.47 Karl-Heinz Kaufmann |
| | |
| 75 | 65 |
| 01.07.42 KurtLudwig Lindgens | 18.02.52 Burkhardt Schütte |
| 08.07.42 Heinz in der Beeck | 09.08.52 Johann-Wolfgang Maties |
| 26.11.42 Willibald Feger | 24.06.52 Harald Droste |
| 03.09.42 Werner Kremerskothen | 16.01.52 Helmut Dungs |
| 20.06.42 Horst Winkelmann | 14.03.52 Bernhard Henkel |
| 15.08.42 Heinz Riedel | 18.10.52 Alfred Gaeb |
| 04.01.42 Hans-Jürgen Tönges | 26.12.52 Gudrun Kuchler |
| 22.11.42 Rainer Koehne | |
| 14.11.42 Mathias Schneider | |
| 17.01.42 Friedrich Jokisch | |
| 11.02.42 Bernd König | |
| 03.11.42 Horst Freiburg | |
| 03.07.42 Hans Klaus Schmitz-Manseck | |

TERMINE

soweit sie bis heute bekannt sind

- | | | |
|-----|------------|---|
| Do. | 20.04.2017 | 1. Kochevent im Culinario, 19 Uhr |
| Sa. | 22.04.2017 | Hundevorführung, 10 Uhr |
| Mo | 24.04.2017 | Beginn der Jägerprüfungen |
| Do. | 27.04.2017 | 2. Kochevent im Culinario, 19 Uhr |
| Mo. | 01.05.2017 | Mai-Feier, 11 Uhr |
| Di. | 02.05.2017 | Bläserprüfung in der Waldschule, 19.30 Uhr |
| Do. | 04.05.2017 | 3. Kochevent im Culinario, 19 Uhr |
| Do. | 11.05.2017 | 4. Kochevent im Culinario, 19 Uhr |
| Do. | 18.05.2017 | JHV-KJS, Bürgergarten, 19 Uhr |
| Sa. | 10.06.2017 | Bundesbläserwettbewerb in Kranichstein |
| So. | 11.06.2017 | Bundesbläserwettbewerb in Kranichstein |
| So. | 09.07.2017 | 7. Bläsertreffen, 16 Uhr |
| Mo. | 10.07.2017 | Seniorentreffen Ü-70-Party Auftritt, 19 Uhr |
| So. | 05.11.2017 | Hubertusmesse Bornhagen Hornnissen, 10.30 Uhr |

GEDENKEN

Die Mülheimer Jägerinnen und Jäger trauern mit den Angehörigen um den Tod der verstorbenen Mitglieder:

Gisela Pötschke

Heinz Höffmann

Hans von der Bey

Hans-W. Tonscheidt

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

TERMINE

soweit sie bis heute bekannt sind

Modul A > Motorsägenführerschein
 Fr. 26.01.2018 18-22 Uhr, Theorie
 Sa. 27.01.2018 09-17 Uhr, Praxis
 max. 12 Teilnehmer, 145 € incl. Catering

Modul B > Fällschein
 Fr. 16.02.2018 18-22 Uhr, Theorie Teil 1
 Sa. 17.02.2018 09-17 Uhr, Praxis Teil 1
 Fr. 23.02.2018 18-22 Uhr, Theorie Teil 2
 Sa. 24.02.2018 09-17 Uhr, Praxis Teil 2
 max. 12 Teilnehmer, 249 € incl. Catering

Mindestalter 18 Jahre
 Schnitzschutzausrüstung, incl. Schuhen oder Stiefeln, Helm mit Gehörschutz und Visier (Bestellung von Ausrüstung zum Vorzugspreis ist möglich). Eine eigene Säge ist NICHT unbedingt erforderlich! Über die Nutzung der eigenen Säge entscheidet der Dozent. Für weiterreichende Fragen und zur Reservierung erreicht ihr mich unter 0178 7775025 oder per eMail: birgit.pfeifer@mulheimer-jaeger.de (Gerne sende ich euch die notwendigen Anmeldeunterlagen.)

Kreisjägerschaftsschießen:

Die Kreisjägerschaft Mülheim and der Ruhr e.V. mietet für die Mitglieder an jedem zweiten Dienstag im Monat, von 18.30 bis 20.30 Uhr, das Schießkino Schmidthuisen in Xanten an. Termine 2017: 11.04., 09.05., 13.06., 11.07., 12.09., 10.10., 14.11., 12.12.

Jagdhornbläserkurse:

Anfänger Kurs ab Herbst 1 x wöchentlich am Flughafen MH. Leitung: Gisela Höcker.
 Kurs für Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger, Dienstagsbläser: Di. 19.30 Uhr in der Waldschule. Leitung: Birgit Pfeifer.
 Ventilhorn Grundkurs für Bläser, die das Naturhorn bereits sicher beherrschen: Dienstags 19.00 Uhr in der Waldschule.

CR ROSENDAHL SPEDITION GMBH

Wir verbinden Europa mit Spanien!

- Teilladungen
- Ladungsverkehr
- Transportberatung
- Bimodale Transporte

CR ROSENDAHL SPEDITION GMBH
 D-45473 Mülheim an der Ruhr
 Europa — España
 +49-208-589690

Mit uns sind Sie auf dem richtigen Weg!

Rosendahl Spedition GmbH • Rheinstraße 46 • D-45478 Mülheim an der Ruhr
 Telefon +49-208-5 89 69-0 • Telefax +49-208-5 89 69-50
 info@rosendahl-spedition.de • www.rosendahl-spedition.de

Wir erfüllen Ihre Gartenträume

Timmerhaus
 Garten- und Landschaftsbau

Weidmannsheil 36 • 45481 Mülheim an der Ruhr
 Fon: 0208 481120 • Fax: 0208 460136
 info@timmerhaus.de • www.timmerhaus.de

KONTAKT

Vorstand & Obleute

Geschäftsstelle
 Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.
 Großenbaumer Str. 232
 45479 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0208 48 71 94
 info@muelheimer-jaeger.de
 www.muelheimer-jaeger.de

Vorsitzender
 Frank Lenz
 Reichspräsidentenstr. 21-25
 45470 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0208 30 66 96 60
 frank.lenz@muelheimer-jaeger.de

Stellv. Vorsitzender
 Urs Pfannmüller
 Wintgensweg 37 · 45481 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0208 4 66 50 29
 urs.pfannmueller@muelheimer-jaeger.de

Geschäftsführer
 Christian Peitsch
 Mendener Str. 101 · 45470 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0172 2 00 12 54
 christian.peitsch@muelheimer-jaeger.de

Schatzmeister
 Dr. Mathias Mühlen
 Alte Hatzper Str. 10b · 45149 Essen
 Fon: 0201 43 73 80
 mathias.muehlen@muelheimer-jaeger.de

Mitgliederverwaltung
 Jutta Stichelbroek
 jutta.stichelbroek@muelheimer-jaeger.de

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
 Anke Gleichmar
 Fon: 0172 4 11 96 92
 anke.gleichmar@muelheimer-jaeger.de

Internetbeauftragte:
 Desiree Maties
 desiree.maties@muelheimer-jaeger.de

Jungjägersausbildung & Schießwesen
 Klaus Weltjen
 Bruchstr. 97 · 45468 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0208 47 74 40
 klaus.weltjen@muelheimer-jaeger.de

Jagdliches Brauchtum
 Birgit Pfeifer
 Fon: 0178 7 77 50 25
 birgit.pfeifer@muelheimer-jaeger.de

Jagdhundewesen
 Kirsten Schenk
 Fon: 0201 67 19 69
 kirsten.schenk@muelheimer-jaeger.de

Jungjäger
 Fabian Wagner
 Telefon: 0151-42444040
 Email: Fabian.Wagner@muelheimer-jaeger.de



gerno opper wärmetechnik
 HEIZUNG · SANITÄR · SOLARTECHNIK
 INH. UWE WEIßNER
 DÜSSELDORFERSTR. 45
 45481 MÜLHEIM AN DER RUHR
 TEL.: 0208/487788 · FAX: 0208/483490



HANS-PETER KALKA
 TISCHLERMEISTER
 ADOLFSTR. 43
 45468 MÜLHEIM/RUHR
 TEL. 02 08 - 3 24 98
 FAX 02 08 - 3 66 49
 KALKA@CONNECTIONX.DE

- ! Zertifiziertes Errichter-Unternehmen für mechanischen Einbruchschutz
- ! Handwerklich gefertigte Möbel
- ! Fenster aus Holz und Kunststoff
- ! Innentüren und Beschläge
- ! Service- und Reparaturarbeiten



Möbelrestaurierungen
 von Barock bis Jugendstil
 und Tischlerarbeiten
 Tischlermeister J. Sabunati
 45468 Mülheim Adolfstr. 43
 Tel. (0208) 30 1997 8
 www.moebelrestaurierungsabunati.de

Restaurierung antiker Möbel von Barock bis Jugendstil

- speziell Biedermeier und Empire
- Schellack-Handpolitur



R.H. Rehmann Tischlerei GmbH
 • Bauschreinerei • Innenausbau
 Geschäftsführer
Leif Thorsten Schübel
 Tischlermeister
 45478 Mülheim an der Ruhr · Duisburger Straße 292
 Telefon 0208 - 505 28 · Telefax 0208 - 578 21 · Mobil 0151 - 223 074 00
 tischlerei-rehmann@web.de



STRELOW tischler nrw
SCHREINEREI & BESTATTUNGEN
MEISTERBETRIEB seit 1967
 info@tischler-strelow.de ☎ **84 20 14** Fax 84 44 68
Inh. Harald StreLOW Alstadener Str. 26 · 46049 Oberhausen

IMPRESSUM

RevierNachrichten©

Herausgeber / Redaktionsanschrift:
 Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.
 Postfach 10 16 11 · 45416 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0208 48 71 94
 info@muelheimer-jaeger.de · www.muelheimer-jaeger.de

Redaktion:
 Anke Gleichmar, Christian Peitsch, Birgit Pfeifer

Redaktionsschluss:
 31. Januar. Bitte beachten Sie hierzu die MediaDaten

Erscheinungstermin:
 kostenfrei, einmal jährlich, im Frühjahr (April)



Layout & Gestaltung RevierNachrichten
 Inka Erfmeier
 grafik & design | büro für kommunikationsdesign
 info@es-grafikunddesign.de · www.es-grafikunddesign.de

Druck:
 Druckereierzeugnisse
 Alte Landstraße 29 · 97218 Gerbrunn

Bildrechte:
 Titelbild: ©sci
 Sonstige: Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.,
 LJV NRW, fotolia, facebook, Wild aus der Region



UP fannmüller
 praxis für physiotherapie

Zur Alten Mühle 56 · 45481 Mülheim/Saarn
 Telefon: 02 08/4 66 91 89

- Krankengymnastik
- Fango/Massage
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Elektrotherapie
- Schlingentisch
- Krankengymnastik a. neurophysiolog. Basis (PNF)



Blumen Sven van Oost
 Floristik · Pflanzenmarkt · Friedhofsgärtnerei · Grabmale
 Holzstraße 114-120
 45479 Mülheim-Broich
 www.scvo.de
 info@scvo.de
 0208 - 99 72 77

Bei Vorlage von Ihrem LJV Mitgliedsausweis erhalten Sie 5% Rabatt auf Blumen und Pflanzen an der Holzstraße



HZH
Jagd & Mode Heistrüvers
Größtes Jagdgeschäft am Niederrhein!

- Beratung, Verkauf, Reparatur und Wartungen aller Jagd- und Sportwaffen
- Einschießservice aller Jagdwaffen
- Munition und Bekleidung
- Optik und Nachtsichttechnik
- Hundebedarf
- Jagdreisen
- Schießtraining
- Ihr Komplettausstatter für den Jäger

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Auf dem Bock 30 · 47669 Wachtendonk
 Tel.: 02836 206 · Tel.: 02836 398
 info@heistruevers.de · www.heistruevers.de

ADAC

**„Ich bringe Ihr Auto wieder zum Laufen,
wenn es mal liegen bleibt.“**

Stefan Kluge: Ein Gelber Engel der **ADAC Pannen- und Unfallhilfe**.

Sicher wie immer. Flexibel wie nie. Die ADAC Mitgliedschaft.

**Mehr Infos: ADAC Center Mülheim a. d. Ruhr, Mellinghofer Str. 165,
ADAC Info-Service 0 800 5 10 11 12* oder www.adac.de**

*Mo. - Sa.: 8:00 - 20:00 Uhr



175 Jahre

spkmh.de/175



**Danke,
Mülheim an der Ruhr.**

Dank Ihnen gibt es die Sparkasse
Mülheim an der Ruhr bereits 175 Jahre.
Wir bedanken uns für Ihre Treue.

 **Sparkasse
Mülheim an der Ruhr**